

Schöne Osterfeiertage!



Warm, sonnig, frühlingshaft, so soll es sein! (Foto: Ralf Salecker)

Krämerwaldfest am 18. April

Oberkrämer. Der Förderverein Regionalpark Krämer Forst e.V. führt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Oberkrämer, Schönwalde-Glien und unterstützt durch das Amt für Forstwirtschaft Alt Ruppiner am Samstag, den 18. April 2009 in der Zeit von 10 - 18 Uhr auf dem Gelände der Waldbegegnungsstätte Wolfslake (neben der Speedwaybahn) das 7. Krämerwaldfest unter dem Motto „Vielfalt erleben – viel Wald erleben“ fort.

Einheimische Unternehmen und Vereine stellen sich vor. Regionale und überregionale Erzeugnisse werden präsentiert und zum Verkauf angeboten. Das Kulturprogramm wird ebenfalls abwechslungsreich sein, so dass für eine gute Unterhaltung gesorgt wird.

In diesem Jahr wird erstmalig eine Fahrradsternfahrt zu dieser beliebten Veranstaltung im Wald stattfinden. Die ersten Fahrradgruppen haben sich bereits angemeldet. Weitere Gruppen sind herzlich willkommen.

Mit Start ab dem Festgelände findet ein Staffellauf statt. Geschicklichkeit und Geschwindigkeit sind gefragt bei der Waldmeisterschaft. Für ein Kinder- und Kulturprogramm wird wieder gesorgt sein.

Vereine, Aussteller und Fahrradgruppen, die sich beteiligen möchten, können sich in der Geschäftsstelle des Fördervereins Regionalpark Krämer Forst e.V. unter der Telefonnummer: 033055 21766 oder per Mail: kontakt@kraemer-forst.de melden.

Ulrike Wachotsch

Familienfreundliches Falkensee

Basiert die Bewerbung der Stadt auf einem Missverständnis?

Die Stadt Falkensee hat sich bei einem Wettbewerb zur Auszeichnung von familienfreundlichen Städten beworben. Es ist ein löbliches Ziel, für eine Stadt als familienfreundlich ausgezeichnet werden zu wollen.

Genug Familien wohnen hier ja auch. Aber was zeichnet eine familienfreundliche Stadt aus?

Dass die Stadt Schwierigkeiten hat, aufgrund des starken Zustroms ausreichende Angebote in den Bereichen Kinderbetreuung, Schulen und Freizeit zu ermöglichen, ist verständlich aber keine auszeichnungswürdige Qualität.

Eine Stadt, die sich als familienfreundlich bewirbt sollte Antworten und Beispiele haben, wie trotz (zu)knapper Mittel ein überdurchschnittliches Angebot möglich wird. In dieser Frage kann Falkensee trotz einzelner Lichtblicke von anderen Gemeinden leider eher lernen als Vorbild sein.

Die Stadtverwaltung ist noch viel zu stark im „Ressortdenken“ verhaftet, um neu effiziente Wege zu gehen.

Ein typisches Beispiel hierfür sind die Bolzplätze.

Zunächst konzentrierte sich die Stadtverwaltung auf den Bau und die Erweiterung von Schulen und Kitas. Bolzplätze gab es aus DDR-Zeiten und die mussten reichen obwohl sich die Zahl der Kinder im Laufe der Zeit vervielfacht hat. Es gab ja viel Wichtiges zu tun. Zusätzlich mussten einige Bolzplätze geschlossen werden, weil Anlieger erfolgreich gegen die Lärmbelästigung geklagt hatten oder das Grundstück verwertet wurde. Erst als trotz großer Pläne zum Sportstättenbau das Problem immer drängender wurde, begann die Verwaltung

hektisch zu prüfen, wo überhaupt noch Bolzplätze möglich sind. Diese wenigen möglichen Flächen und die Finanzen der Stadt werden nur den kleinsten Teil des tatsächlichen Bedarfs in einigen Jahren abdecken können. Eine familienfreundliche Stadt geht mit so einem Problem anders um.

Was bleibt zu tun?

Das einzige was Falkensee in weit überdurchschnittlichem Umfang hat ist Straßenland. Aber da denkt unsere Verwaltung nur daran, wie es dem Verkehr, insbesondere dem Autoverkehr, dienen kann. Wenn die Stadt alle verfügbaren Mittel zielgerichtet einsetzt, kann das Problem der Straßenbefestigung in einigen Jahrzehnten gelöst sein (Hochrechnungen der Stadt gehen von noch etwa 50 Jahren aus). Wenn erst dann Kapazitäten frei werden, um sich darum zu kümmern wo Kinder gefahrlos spielen und toben können, werden viele der heutigen Kinder selber Kinder oder gar Enkel haben. Für eine so langfristige Problemlösung wird es sicherlich keine Auszeichnung geben.

Das Falkenseer Konzept zum Straßenausbau basiert darauf, möglichst (fast) alle Straßen gleich zu behandeln. Das ist gerecht und braucht nicht weiter erklärt werden. Auch an dieser Philosophie ist vor 20 Jahren die DDR Pleite gegangen. Wer alle gleich behandelt, wird keinem

wirklich gerecht und verschwendet Geld und Ressourcen.

In Falkensee hat dieses „Einheitsdenken“ dazu geführt, dass Grundstücke nach dem Ausbau von Straßen an Wert verlieren und dass nach 20jähriger „Problemlösung“ sich immer mehr Falkenseer auf den Straßen unsicher fühlen und ihre Kinder lieber mit dem Auto zur Schule fahren, als sie den Gefährdungen des Falkenseer Straßennetzes beim Radfahren auszusetzen.

Weil sich die Stadtverwaltung nicht die Frage stellt, was für jeden einzelnen Straßenzug die jeweils optimale Lösung ist, fällt ihr gar nicht auf, dass für das tatsächliche Verkehrsaufkommen höchstens ein Drittel des vorhandenen Straßenlandes erforderlich ist. Möglichkeiten der Verkehrsvermeidung und Verlagerung z. B. aufs Fahrrad werden nicht geprüft. Die Verwaltung merkt gar nicht, dass sie eigentlich über sehr viel Flächen verfügt, die zum Kinderspielen, Begegnen und anderen familienfreundlichen Aktivitäten entwickelt werden könnten.

Früher war es üblich auf den Straßen nicht nur Fußball zu spielen. In Falkensee ist dies nach dem Ausbau von Straßen meist nicht mehr möglich, oder zu gefährlich. Durch einen konzept- und fantasielosen Einheitsausbau erhöhen sich Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit in vielen ausgebauten Straßen so, dass sich nicht einmal Fußgänger mehr auf der Fahrbahn sicher fühlen. Seit dies nicht mehr zu leugnen ist, wird nicht geprüft, ob durch andere Planungen bessere Ergebnisse möglich sind. Es wird einfach häufiger zusätzlich ein Gehweg gebaut, damit Fußgänger

Oh stört sie nicht,
die Feier der Natur.

Friedrich Hebbel

Historischer Weinkeller

Restaurant Steile Stiege

Alt Pichelsdorf 30-32 13595 Berlin - Spandau
Telefon 030 / 36 43 26 19
www.steile-stiege.de

Besuchen Sie auch unseren romantischen Weingarten

Direkt am Kolk.
Neuendorfer Str. Eins
13585 Berlin
Tel: 030/ 353 90 70

NATURFAK
IST UNSER BIER

BRAUHAUS
IN SPANDAU
GASTHAUS · BRAUEREI · HOTEL

Seit 1994
BRAUHAUS
IN SPANDAU

www.brauhaus-spandau.de

Tag des
Deutschen Bieres

Bier zu
Sonderpreisen
sowie Kochen
mit Bier

23.04.

Traditionsanstich
„Maibock“
mit unserem
Bürgermeister
Freibier aus dem
Holzfass

30.04.

Muttertags-
Brunch

Wir gratulieren
allen Müttern

Bitte rechtzeitige
Vor Anmeldung!

10.05.

Herrentag
mit
BBQ-Start

21.05.

Familienfreundliches Falkensee

Fortsetzung von Seite 1

und Kinder die freie Fahrt nicht unnötig stören. Eine Auszeichnung für Familienfreundlichkeit gewinnt man so nicht.

In Berlin werden Straßen, die ein Verkehrsaufkommen von Falkenseer Sammelstraßen haben, zu „Verkehrsberuhigten Bereichen“ (Spielstraßen) umgebaut und angenommen. Die Familienfreundlichkeit von Berlin konnte so erheblich verbessert werden. Glaubt man dem Falkenseer Tiefbauamt, gefährdet schon das Ausweisen einer Sackgasse als Spielstraße das Wohl der Stadt. Ob das nur daran liegt, dass der Amtsleiter früher im „Autobahnkombinat“ gearbeitet hat?

Herr Appenzeller verfügt als langjähriger Fraktionsvorsitzender der SPD über überdurchschnittliche Kenntnisse unserer Stadtverwaltung. Er schließt grundsätzliche Unwissenheit als Motiv für das Verwaltungshandeln aus. Aber was ist dann der Grund für jahrelange Fehlleistungen?

Die Zusammensetzung des Falkenseer Rathauses weicht erheblich von der seiner Einwohner ab. Sehr viele aus dem Rathaus und der Kreisverwaltung kennen sich von früher, aus ihrer Zeit beim VEB Plastewerk Staaken. Ein besonderer Betrieb. Er lag in unmittelbarer Nähe zur Grenze nach Westberlin und produzierte hauptsächlich Gehäuse für die Autobahnbeleuchtung. Seine Mitarbeiter erhielten „Hauptstadtzulage“, weil Staaken formal in Berlin lag. In der MAZ war zu lesen, dass nach der Wende von diesem Betrieb die Initiative zur Gründung der Falkenseer SPD ausging. Der Betrieb wurde kurz nach der Wende geschlossen und sehr viele ehemalige Mitarbeiter nutzten die neuen Arbeitsangebote in der sich verändernden Kommunalverwaltung.

Beim Anlieger-Straßenbau beauftragt diese so erneuerte Verwaltung fast immer die vier gleichen Planungsbüros, den gleichen Vermesser und den gleichen

Bodengutachter. Kennt man sich von früher aus dem Plastewerk oder dem Autobahnkombinat?

Durch die Vorgabe eines einheitlichen Straßenquerschnitt- und -aufbaus entfallen wichtige Arbeitsschritte bei der Planung der Straßen. Wird das Honorar der planenden Büros entsprechend gekürzt?

In Falkensee werden sehr häufig Planungsbüros beauftragt, die in anderen Gemeinden wenig geschätzt werden. Dafür bekommen Büros, die häufig Wettbewerbe gewinnen oder für Ihre Qualität ausgezeichnet wurden, nur selten oder nie Aufträge. Sie bewerben sich zum Teil deshalb gar nicht mehr. Was erklärt diese qualitätsvermeidende Vergabep Praxis?

Die Bauleistungen im Straßenbau werden fast immer von den gleichen zwei Firmen ausgeführt, eine davon wurde aus dem Autobahnkombinat gegründet. Was ermöglicht es diesen Firmen über viele Jahre immer das beste Angebot zu unterbreiten?

In Süditalien dominieren seit Jahrzehnten geschlossene Gruppen das wirtschaftliche und politische Geschehen Ihrer Region. Da nur diese geschlossenen Gruppen von diesem Vorgehen profitieren, sind diese Regionen verarmt und nur unterdurchschnittlich entwickelt. Die Mitglieder der begünstigten Gruppen bezeichnen sich gerne als „Familie“. Familienfreundlich in diesem Sinne sollte Falkensee nicht sein. Der ausgelobte Wettbewerb will „familienfreundlich“ sicherlich

auch anders verstanden wissen.

Für ein im positiven Sinne familienfreundliches Falkensee ist es unerlässlich, dass es keine Zweifel an der ordnungsgemäßen Vergabe von Aufträgen gibt und dass engagierte Bürger sicher sein können, dass ihre Bereitschaft an der Gestaltung der Stadt mitzuwirken nicht als störend sondern als bereichernd angenommen wird. Nur so wird es möglich sein, die Potenziale der Stadt optimale für familienfreundliche Lösungen zu nutzen.

Wenn die „neue Mehrheit“ in Kreis- und Stadt von Kennern als „Beutegemeinschaft“ bezeichnet wird, ist es höchste Zeit für mehr Transparenz zu sorgen.

Eine vertrauenswürdige Verwaltung verhindert von sich aus, dass es Zweifel an ihrer Neutralität und Sachorientierung gibt. Um die anderen sollten sich möglichst schnell die Prüfinstanzen kümmern, die die Befugnis zur uneingeschränkten Akteneinsicht haben.

Mag sein, dass einzelne Mandatsträger ihren politischen Einfluss dazu missbrauchen solche Klärungen bis nach den Wahlen hinaus zu zögern. Uns normalen Bürgern bleibt trotzdem die Möglichkeit zu prüfen, welche der Parteien sich für sachorientierte Lösungen einsetzen und vom Verdacht der Vetternwirtschaft frei sind. Dies bewusst zum Wahlkriterium zu machen, kann in einem „Superwahljahr“ besonders wirkungsvoll sein.

Thomas Lenkitsch

Träumereien für Liebespaare

Die zauberhafte Kammermusik des Hochbarocks:



Am privaten Konzert im kleinen Kreis - der Kammermusik - erfreute sich die elegante Gesellschaft des Hochbarocks nur allzu gern: Glaubte man doch an die stimulierende Wirkung der Stillen Musik auf die Gefühlswelt des Menschen. Die neue CD Musical Miracles des Ensembles Liuto Concertato will diesen Zauber heute wieder aufleben lassen. Sie enthält 36 instrumentale Werke in sieben Suiten, die um das Jahr 1700 entstanden sind. Der Komponist Ferdinand Ignaz Hinterleithner galt im königlichen Frankreich als Meister: La Rhetorique de Dieu, die Sprache der Götter, nannte man die gefühlvollen Arrangements des Wiener Lautenmeisters. Tiefsinnige und geheimnisvolle Kompositionen sollten ausdrücken, was mit Worten nicht zu erklären war. Die vielsaitige Laute, über Jahrhunderte das beliebteste Zupfinstrument Europas, war dafür wie geschaffen. In Begleitung silbrig-feiner Streichertöne von Pardessus de Viole und warmer Bassgambenklänge entstanden mystische Klangphantasien, die zur Hingabe aufforderten.

Das authentische Spiel von Laute und Viola da Gamba indes beherrschen heute nur noch wenige Musiker. So verbirgt sich hinter Liuto Concertato einer der renommiertesten Lautenisten der Gegenwart. Durch jahrzehntelange Studien gelang Lutz Kirchoff die vollständige Rekonstruktion historischer Lautenspieltechniken. Ihre Anwendung erst lässt den musikalischen Zauber der damaligen Zeit in ganzer Pracht wieder aufleben. Unterstützung findet er durch Martina Kirchoff und Judith Sartor, die ihre Kunst am Königlichen Konservatorium in Den Haag perfektionierten. Mit italienisch anmutenden Streichpassagen umschmeicheln sie die tänzerischen Lautenmelodien französischen Gustos mit traumhafter Zärtlichkeit. Diese Harmonie verleiht Hinterleithners Werken jenen sanften Glanz, der die Menschen in den Salons einst so vornehm verückte.

Wer diese zauberhafte Barockmusik für schöne Stunden daheim erleben möchte, findet die Neuerscheinung sofort bei Sony Music im Handel.



Falkenseewerbung

Regionale DVD-Werbung für Ihren Erfolg.



Firmenpräsentationen, Werbespots, regionale DVD-Werbung

Inh. Mario Ihm
Havelländer Weg 96
14612 Falkensee
Tel. 03322/241295, Fax 03322/216895, Funk 0174/9415142
Internet: www.falkenseewerbung.de

Impressum

Seepromenade 84; 14612 Falkensee; Tel.: 03322 - 42 89 02

E-mail: info@falkenseer-kurier.info;

www.falkenseer-kurier.info

Herausgeberin u. Verantwortl. Redakteurin: Dipl. Psych. Karin Grusdat
Redaktionelle Mitarbeiter

Dieter Böse, Anna Helbig, Edeltraud Janz, Jana Krug, Wolfgang Levin,
Peter Siebke, Klaus Tietze, Evelyn Trojahn

Anzeigenannahme

Karin Grusdat; Tel.: 03322 - 42 89 02 - Fax: 03221 12 85 470

E-mail: k.grusdat@gmx.de

Layout/Satz/Redaktion/Online: Ralf Salecker

Technische Unterstützung: Wolfgang Ribbeck

Cartoons: Anton K. Scholten

Druck/Vertrieb:

Lausitzer Rundschau Druckerei GmbH - D-03050 Cottbus
Die namentlich gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers überein.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Zustimmung und unter Angabe der Quelle erlaubt. Druckfehler und Irrtum vorbehalten. Eine redaktionelle Bearbeitung der Artikel behalten wir uns vor.

Auflage: 28.500

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermine: **Freitags**

15.5./19.6./17.7./14.8./

11.9./16.10./13.11./10.12.2009

Redaktions- und Anzeigenschluss ist jeweils eine Woche vorher Freitag 12 Uhr.

ISSN Nr.: 1612-829X

Gedruckt auf Umweltschutzpapier



Ein Volksentscheid geht in den Endspurt

ProReli will den Religionsunterricht in Berlin zum Pflichtfach machen

Im Berliner Schulgesetz vom 26.6.1948 ist der Religionsunterricht als freiwilliges Unterrichtsangebot festgeschrieben. Zum Schuljahr 2006/07 wurde in Berlin zusätzlich ab der Sekundarstufe I Ethik als ordentliches Unterrichtsfach eingeführt.

Religion ist weiterhin – wie nun schon 60 Jahre lang – ein freiwilliges Unterrichtsfach in dem die Leistungen nicht in die Gesamtnote eingehen.

2006 versuchten Eltern per Gerichtsbeschluss die Freistellung ihrer Tochter vom Schulfach Ethik zu erwirken, weil sie darin eine atheistisch geprägte Beeinflussung ihres Kindes sahen. Als dieses Ansinnen abgewiesen wurden, reichten sie eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) ein.

Das BVerfG lehnte die Annahme der Verfassungsbeschwerde ab, da der gemeinsame Ethikunterricht die Rechte der Eltern und der Schülerin nicht verletzt. Es würdigte die Entscheidung für ein Schulfach Ethik als wegweisend für die Integration von Minderheiten.

„Die Offenheit für eine Vielfalt von Meinungen und Auffassungen ist konstitutive Voraussetzung einer öffentlichen Schule in einem freiheitlich-demokratisch ausgestalteten Gemeinwesen. Sucht der Landesgesetzgeber im Wege der praktischen Konkordanz einen schonenden Ausgleich zwischen den Rechten der Schüler und Eltern aus Art. 4 Abs. 1 und Art. 6 Abs. 2 GG sowie dem Erziehungsauftrag des Staates aus Art. 7 Abs. 1 GG [...], so darf er dabei auch der Entstehung von religiös oder weltanschaulich motivierten „Parallelgesellschaften“ entgegenwirken und sich um die Integration von Minderheiten bemühen.“

Der Ethikunterricht in seiner konkreten Ausgestaltung zielt [...] auf die Ausbildung einer dialogischen Gesprächskultur, in der Konsens angestrebt und Dissens akzeptiert und ausgehalten wird [...]. Dabei verfahren die Gesichtspunkte des Perspektivenwechsels, der unterschiedlichen Erfahrungswelten und der Empathie besondere Betonung [...]“

Von einem Konflikt des „Sonderweges“ in Berlin mit dem Grundgesetz kann also keine Rede sein.

Die Initiative ProReli fordert ein Wahlpflichtfach Ethik/Religion. Sollte sie erfolgreich sein, kann entweder nur Religion,

oder nur Ethik als Unterrichtsfach belegt werden.

Der Wahlkampf für das Volksbegehren wurde mit sehr populistischen Mitteln geführt. In der Fortsetzung für den Volksentscheid sieht es nicht anders aus. Man unterstellt den Gegnern von ProReli grundsätzlich eine antireligiöse Haltung. ProReli suggeriert in ihrer Argumentation es gäbe keine echte Wahlmöglichkeit für das Fach Religion („*Freie Wahl*“). Ein angeblicher Bruch des Grundgesetzes wird in den Raum gestellt. Berliner müssten nun endlich die gleichen Rechte haben, wie der Rest der Republik („*Gleiche Freiheit für Berlin*“).

Ferner wird den Ethik-Lehrern mangelnde Kompetenz und ein Hang zum Atheismus unter-

Studie bestätigt worden. Aus der Freiheit, den Religionsunterricht zusätzlich wählen zu können wird der Zwang, sich für Ethik ODER Religion entscheiden zu müssen. Ein Unterrichtsfach, dessen Ergebnis zukünftig in die Gesamtnote einfließen soll und damit versetzungsrelevant wäre.

Am 21. Januar 2009, dem Stichtag des Volksbegehrens, erreichte die Initiative ProReli mit 265.823 gültigen Stimmen mehr als die notwendige Anzahl von 170.000 Stimmen für den Weg zu einem Volksentscheid.

Auch bei christlichen Vertretern – „Laien“ wie auch Geistlichen – geriet der propagandistische Aufwand von ProReli und ihren Befürwortern immer stärker in die Kritik. Eine In-

**Wie haben sie den Mauerfall erlebt?
Schreiben sie ihre Erlebnisse an jenen
Tagen für den Falkenseer Kurier!**

stellt. Durch die Einführung des Schulfach Ethik wären angeblich Heerscharen von Schülern dem Religionsunterricht ferngeblieben, da er zu immer ungünstigeren Zeiten seinen Platz im Lehrplan erhält. In der Summe wiegt aber eine Unterstellung besonders schwer - nichtreligiöse Menschen wären nicht in der Lage ethische Grundsätze zu haben oder zu entwickeln (es gibt „*keine Werte ohne Gott*“).

Sieht man sich die Zahlen an, dann ist die Zahl der Teilnehmer am Religionsunterricht eher konstant geblieben.

ProReli unterstellt den Lehrern im Ethikunterricht nicht nur atheistische Tendenzen, vielmehr wird die „Pflichtethik“ als staatlicher Zwang angesehen, um eine friedliche Koexistenz unterschiedlicher Religionen und Kulturen zu erzwingen. Ein solcher Zwang, der ihrer Meinung nach eher Gleichmacherei sei, hätte nach ihrem dafürhalten noch nicht funktioniert. Wieso aber soll drei Jahren Ethik-Unterricht für einen kleinen Teil der Schüler das gelingen, was 60 Jahren Religionsunterricht in Berlin bisher nicht gelungen scheint? Die Behauptung, ausschließlich dem Religionsunterricht könne eine Erziehung zur Toleranz gelingen, ist bisher noch durch keine

initiative namens „Christen pro Ethik“ distanzierte sich deutlich von der Position der Landeskirchen. „Gemeinsame Werte, Respekt und Toleranz sind für das friedliche Zusammenleben der Menschen in einer multikulturellen und multireligiösen Stadt wie Berlin unverzichtbar“, so deren Vertreter.

Als organisierte „Gegenbewegung“ für den Wahlkampf entstand das Bündnis „Pro Ethik“, dem u. a. folgende Gruppierungen angehören: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Alevitische Gemeinde zu Berlin, die Buddhistische Union, der Türkische Bund Berlin-Brandenburg, die Niederländische Ökumenische Gemeinde Berlin und die Initiative Christen Pro Ethik...

Am 26. April schreiten die Berliner nun zum Volksentscheid. Nicht gleichzeitig mit der Europawahl am 7. Juni 2009 (Wahlbeteiligung 2004: 38,6 Prozent), wie es nicht nur von den ProReli Befürwortern gefordert wurde. Die Entscheidung des Senats ist zwar rechtens, führt aber zu rund 1,4 Millionen Euro an zusätzlichen Kosten. Geld, welches anderswo dringend benötigt wird. Die Wahlbeteiligung wäre bei der Zusammenlegung möglicherweise höher gewesen.

Die Vertreter von Pro Ethik scheinen in der Wahl ihrer plakativen Sprüche nicht überlegter zu handeln, als ihre „Gegner“. Ihre Formulierung „Nein zum Wahlzwang“ kann im freundlichsten Fall nur als unglücklich bezeichnet werden können. Nun ist klar, was eigentlich damit gemeint ist. Im laufenden Wahlkampf liefern sie ProReli damit aber Argumente, die erst einmal entkräftet werden müssen.

In einer Demokratie die Wahl als ein Instrument des Zwangs zu bezeichnen ist schlicht gesagt Unsinn. Das Recht wählen zu dürfen ist ein kostbares Gut. Das, was ProReli fordert, ist ein Zwang, sich zu entscheiden. Ein entweder ... oder – das Eine, oder das Andere.

610.000, also 24,9 Prozent der 2 453 418 Wahlberechtigten, müssten für das Anliegen von ProReli stimmen, um eine Änderung des Schulgesetzes herbeizuführen, nach der Religionsunterricht - erteilt von den Glaubensgemeinschaften - als Bekenntnisunterricht ab der ersten Klasse unter staatlicher Kontrolle eingeführt würde.

Von 3,4 Millionen Einwohnern Berlins sind etwa 59 % konfessionslos. 29,2 Prozent gehören entweder der evangelischen oder katholischen Konfession an. Auf ganz Deutschland bezogen sieht es eher umgekehrt aus (34 Prozent konfessionslos und jeweils 30 Prozent katholisch oder evangelisch; 1950 waren noch 96,4 Prozent aller Bundesbürger einer der beiden Konfessionen zugeordnet). Interessant ist es, wenn man sich die 29,2 Prozent genauer anschaut. Bei den unter 25-jährigen sind es nur noch 19,8 (bezogen auf die Berliner Gesamtbevölkerung) während es bei den Senioren schon 40,4 Prozent sind. Mehr Kirchenmitglieder sterben bundesweit, als neue – Junge - hinzukommen. Den Kirchen sterben insgesamt ihre Mitglieder weg. Daneben gibt es dann zusätzlich noch die hohe Anzahl regulärer Austritte. 2007 waren dies rund 131.000 aus der evangelischen und 93.667 aus der katholischen Kirche.

Mit Vollendung des 14. Lebensjahrs können Schüler selbst über ihre Teilnahme am Religionsunterricht entscheiden.

Die Zahl der Teilnehmer am

Religionsunterricht ist nach Ergebnissen der Forschungsgruppe Weltanschauungen (fowid) in Berlin seit Jahren relativ konstant. Das Fach Ethik hat darauf keinen nennenswerten Einfluss.

Insgesamt verliert der evangelische Unterricht 2008/2009 etwa 0,7 Prozentpunkte, während der katholische um 0,1 zulegen kann. Die Humanistische Lebenskunde gewinnt einen Prozentpunkt. Schaut man aber über rund 10 Jahre zurück, dann hat die Teilnahme am konfessionellen Unterricht insgesamt um 1,9 Prozent für den evangelischen und 1,5 für den katholischen Religionsunterricht zugenommen. Die Behauptung von ProReli, das Pflichtfach Ethik ginge zu Lasten des Religionsunterrichts, ist also falsch.

Im Ostteil der Stadt sind deutlich unter 10 Prozent der Bevölkerung einer der beiden christlichen Konfessionen zugehörig. Im Westteil gibt es Bezirke wie Frohnau, Wannsee und Zehlendorf mit über 50 Prozent.

Dreiviertel der Unterstützer von ProReli wohnen im Westteil der Stadt. Im Regelfall scheinen es auch die Wähler von CDU und FDP (Abgeordnetenhauswahl 2008) zu sein, die dem Volksbegehren ihre Stimme gaben.

Ein weiterer Unterschied ist zwischen den aus den alten Bundesländern hinzu gezogenen und den „alten“ Berliner zu erkennen. Erstere wünschen sich verstärkt eine Änderung der seit 60 Jahren funktionierenden Wahlfreiheit des Religionsunterrichts.

Die Entwicklung in Berlin wird von vielen als Signal auch für die anderen Bundesländer verstanden. Das mag demografisch, wie auch in der Tendenz zu immer weniger Teilhabe an den Konfessionen so sein.

In den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts stieg die Anzahl der Abmeldungen vom Religionsunterricht in den alten Bundesländern dramatisch an. Bis zu 30 Prozent der Schüler meldeten sich ab. In der Folge wurde das obligatorische Fach "Ethikunterricht" eingeführt. Die Abmeldezahlen sanken.

Konfessionslosen oder den Befürwortern von Ethik als Schulfach aber zu unterstellen, sie würden über die schlechteren Wertebasis verfügen, oder wären nicht in der Lage, Werte zu vermitteln, zeugt von Intoleranz.

Böses Gelächter

Wir Unternehmer

Ich begrüße Sie im Kreise der Schrotthändler. Autohersteller und Banken lassen grüßen, wegen unserer Beteiligung.

Gut, ich gebe ja zu, wir sind keine vollwertigen Unternehmer. Der Bundestag hätte sonst ein Gesetz für unsere Teilhaberschaft beschlossen, so wie er eins beschlossen hat, dass wir den Banken ihren Schrott abkaufen dürfen. Aber eins sollte sie trösten: Wir tragen immerhin das unternehmerische Risiko. Wie groß das ist, wissen zurzeit weder die Financer noch die Volkswirte oder die Politiker. Gut, dass sie mir wenigstens die Welt erklären.

Ich verstehe die Welt jetzt so:

Wenn ich einen Fehler mache oder einfach nur zu blöd zur Erfüllung meiner Aufgaben bin und ich dadurch Schaden anrichte, muss ich nur darauf achten, dass der Schaden groß genug ist.

Ist der Schaden klein, schmeißt mich mein Arbeitgeber raus oder zerrt mich so gar vor den Kadi. Ist der Schaden richtig groß, sind die Amerikaner schuld. Ich darf weiter machen oder werde mit einer Abfindung in Pension geschickt. Wenn außer mir noch viele andere nicht verstehen, warum manche für angerichteten Schaden nicht bezahlen, sondern Abfindungen erhalten, kann es aber auch passieren, dass die Zahlungen reduziert werden. Sollten wir nachrechnen und zu dem Ergebnis kommen, dass unser Lebensverdienst geringer ist als die Schadenszahlungen an einen erfolglosen Manager, nennt man das Sozialneid.

Wir wissen, im Märchen ist alles anders als im wirklichen Leben. Um einen Potentaten und seine Hofschranzen lächerlich und unglaubwürdig zu machen reicht es im Märchen wenn ein Kind ruft: „Der Kaiser ist nackt!“ Wenn im wahren Leben einer das Wort „Realwirtschaft“ ausspricht, um nicht von Scheinwirtschaft zu reden, wischen wir uns verwundert die Augen. Wir, der Michel und ich, haben uns schließlich schon häufiger gefragt, wie der Wert eines Unternehmens über Nacht um Größenordnungen steigen oder fallen kann.

Wirklich schlimm ist das aber wohl nicht. Oder glauben Sie, sonst würden alle so weiter machen wie bisher?

Aber eigentlich sollen sie das wohl doch nicht, einfach weitermachen. Oder wie verstehen Sie die Ankündigung der Politiker, das Bankengewerbe solle neu und transparent gestaltet werden? Gehören Sie zu jenen, die glauben, die Verstaatlichung einer Bank sei der Weg in den Sozialismus?

Ich sehe die Entwicklung anders: Die Bundesrepublik Deutschland meldet innerhalb der nächsten zwei Jahre Insolvenz an. Als Insolvenzverwalter wird der Chef einer großen Bank oder ein Bundesrichter bestellt. Der veranlasst die Umwandlung des Bundestages in einen Aufsichtsrat. Darin haben selbstverständlich die Eigentümer die Mehrheit, also die Vertreter der Banken. Dann haben wir endlich Transparenz, und wir werden unseren Irrtum erkennen: Wir sind nicht Unternehmer, nicht mal Schrotthändler niederer Klasse. Wir sind nur Schuldner, Schuldner der Banken.

Was glauben Sie, woher der hochverschuldete Staat das Geld für die „notleidenden“ Banken geholt hat? Richtig! Wir haben Kredite bei den Banken aufgenommen. Damit gehört der Staat nun eben diesen Geldinstituten. Wir und künftige Generationen zahlen Zinsen.

Klevere Banker! Oder?

Dieter Böse

ASB Mehrgenerationentag

Projekttag der Klasse 5L, Lise-Meitner-Gymnasium



Klasse 5L, Lise-Meitner-Gymnasium (Foto: Klasse 5L)

Falkensee: Am 24.3. war im ASB der Mehrgenerationentag, wo die 5L vom Lise-Meitner-Gymnasium und ältere Leute sich trafen. Es gab verschiedene Angebote, wo man einfach nur zugucken oder aber auch selbst mitmachen konnte.

Wir, die Schülerreporter der Klasse 5L, waren überall vor Ort um Fotos zu schießen, uns Notizen zu machen und auch kleine Interviews zu machen.

Projekt Literatur von Maria Wenke und Sara Trouvain, Pädagogikstudentinnen im ASB

Bei Literatur ging es um Kriminalbücher, Fingerabdrücke etc.. Ein Plus für die Literaturabteilung war die kuschelige Leseecke. Es gab viele spannende und wissensreiche Bücher, die auch ganz spannend aussahen. Die zwei Kinder, die dort mitarbeiteten, schienen Spaß zu haben. Ein weiteres Plus war, das es kleine Snacks und nette Betreuer gab. Leider war es etwas eng, auf mehr Platz ist zu

hoffen. Am Ende gab es eine kleine Vorleserunde, mit kniffligen Rätseln.

Projekt Küche von Fr. Schwarz, Mitarbeiterin im ASB
Die Küche hat für mindestens 40 Personen zwei verschiedene Gerichte gezaubert.

Viel Platz, sauber und aufgeräumt und die Zutaten für die Spaghetti mit Tomatensoße oder Käsesoße von der Kochgruppe sind frisch eingekauft worden. Ein kleiner Nachteil war, dass es so viele Mitarbeiter gab, nämlich insgesamt zehn, mit mir elf. Die Kochgruppe servierte auch, und dass sehr nobel, mit einer Servierte über dem Arm und immer an den Gast denkend.

Projekt Handarbeiten von Fr. Hoffmann und Fr. Kallwitz, Ehrenamtliche Mitarbeiter im ASB

Wir waren mit der Osterdeko beschäftigt, bastelten Karten, die mit Blumen und Federn geschmückt wurden. Die Karten konnte man für 50 Cent käuflich erwerben. Sektkorken wurden so

zurechtgeschnitten, dass dann mit Wolle drum herum ein kleines Körbchen gehäkelt und mit Blumen geschmückt werden konnte. Außerdem gab es aus Styroporeiern kleine Ostereier, kunstvoll geschmückt und verziert.

Projekt Chor von Fr. Bruch, Chorleiterin Frauenchor Finckenkrug

Wir hatten einen Frauenchor bei uns, der seine Probe extra für den Mehrgenerationentag in den ASB verlegt hatte. Der Chor bestand aus 20 älteren Leuten, die beim Singen sehr viel Spaß hatten. Es war ein gutes Gemeinschaftsklima. Wir bedanken uns bei dem Frauenchor und hoffen, dass sie beim nächsten Mal wieder zum ASB kommen.

Projekt Theater von Fr. Kusch, Workshopleiterin, Theaterpädagogin

!! TOTALER WAHNSINN !!
Aus geplätzen Aufträgen bieten wir noch einige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox)
Wer will eine oder mehrere?
Info: **Exklusiv-Garagen**
Tel: **0800 - 785 3 785 gebührenfrei (24 h)**

Hier wurde viel Kreativität gefragt. Zum Anfang wurden kleine Reaktionsspiele gespielt, dann verschiedene Szenen einstudiert, die später aufgeführt wurden. Alle Kostüme stellten Fische dar. Alle 14 Mädchen hielten zusammen und studierten in kurzer Zeit ein sehr schönes Theaterstück ein. Eine kleine Umfrage ergab, dass es den Zuschauern genauso viel Spaß gemacht hat, wie den Darstellern.

Projekt Osterbaum von Fr. Hegewald, Pädagogische Leitung Bereich Familienbildung ASB

Hier geht es darum Wünsche, auf ein ostereiförmiges Stück Papier zu schreiben und zu malen. Es geht um emotionale Wünsche, Sehnsüchte und Hoffnungen. Am Montag den 6. April wurde die große Oster-Birke mit den Wünschen geschmückt. Bei der Umfrage: „Was findet ihr so gut an dem Wunsch-Osterbaum?“, antwortete uns Kyra: „Basteln macht einfach Spaß.“ Und Paul sagte uns: „Ich finde es gut, dass die Eier vor der Stadthalle aufgehängt werden und sie dann ganz Falkensee und Umgebung sehen kann.“

Maria Maas, Laura Müller,
Ilian Weuda, Klasse 5L.

Mitbewohner gesucht für die Senioren-Wohngemeinschaft

Neuendorfer Straße 54, 13585 Berlin-Spandau

Mitten im Spandauer Kiez befindet sich die neue Senioren-Wohngemeinschaft des Vereins zur Förderung des lebenslangen genossenschaftlichen Wohnens e.V., die speziell auf die Bedürfnisse älterer und pflegebedürftiger Mieter ausgerichtet ist.

Nähere Auskünfte zur Wohngemeinschaft sowie zu den Dienstleistungen der Johanniter erhalten Sie unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Ambulanter Pflegedienst

Telefon 030 343969-90



DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Qualitäts-Gartenmöbel
• über 500 Klappsessel am Lager!
• über 500 Tische am Lager!

KETTLER
Oskar Matthäi
Rhenaniastr. 35
13599 Berlin
☎ 030/334 20 95
www.gartenmoebel-lang.de

sieger
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
11.00-18.00 Uhr
Samstag: 10.00-14.00 Uhr

Höhepunkte des Osterferienprogrammes

Jugendklub im Haus der Begegnung

Der Jugendklub Mikado in Nauen wird während der Ferien ein vielfältiges und interessantes Programm für Kinder und Jugendliche anbieten, z.B. schwimmen gehen, grillen, gemeinsam kochen, Ausflüge unternehmen und ein Tischtennisturnier. Alles kannst du erleben – nur keine Langeweile in den Ferien!

Kommt einfach vorbei – ihr könnt auch eure eigenen Ideen mitbringen!

Basteln für Ostern - ab 14 Uhr. Nicht mit jedem Teig kann man nur Brot und Brötchen backen – mit Salzteig könnt ihr auch wunderschöne und vor allem ganz persönliche Geschenke für Ostern basteln. Wer es schon kann – legt einfach los. Kosten: einmalig 0,50 Euro

14.4.2009 Pantoffelkino - 16 Uhr, macht es euch gemütlich

in unserem kleinen Hauskino. Gezeigt wird, was ihr euch wünscht!

Fahrradtour und Picknick - 15 Uhr, Du weißt schon gar nicht mehr, wie dein Drahtesel aussieht, weil er den ganzen Winter im Keller stand? Jetzt ist Schluss damit! Wir machen einen Ausflug mit unseren Fahrrädern -wohin wird noch nicht verraten! Anmeldeformulare liegen im Jugendklub aus!

Kosten: 1 Euro pro Person. Wichtig: Du musst dein eigenes verkehrssicheres Fahrrad UND deinen Fahrradhelm mitbringen.

16.4.2009 Kochen - 14 Uhr, wir kochen gemeinsam im Jugendklub, was wir kochen bestimmt ihr schon im Vorfeld. Vielleicht hast du ja auch ein Lieblingsrezept, welches du uns mal zeigen möchtest.

Gemeinsam mit unseren Gästen der „Tour de Havel-land“ werden wir an diesem die Köstlichkeiten unserer Küche genießen.

17.4.2009 Tischtennis- und Dartturnier - 15 Uhr, Du kannst gut mit der Kelle und / oder Pfeilen umgehen - dann beweis es uns! Beim Turnier kannst du uns zeigen was du drauf hast! Anmeldungen im Jugendklub!

18.4.2009 Disco zum Abschluss der Osterferien.

In den Osterferien ist der Jugendklub ab 12 Uhr, außer Ostersonntag und Ostermontag, geöffnet.

Du kannst uns erreichen unter:
Jugendförderverein MIKADO e.V.,
Jugendklub im Haus der Begegnung;
Ketziner Strasse 1, 14641 Nauen,
Tel: 03321 / 746371 (Jugendklub)
oder 03321 / 453313 (Anke)

Saisonstart bei den Inselfspinnen

Spandau. Zum ersten Aprilwochenende war es wieder soweit. Am 4. und 5. April öffnet die Künstlerwerkstatt & Galerie Inselfspinnen ihre Pforten mit neuen Kulturangeboten und neuem Veranstaltungsprogramm. Zu den, an jedem ersten Samstag und Sonntag im Monat stattfindenden Offenen Ateliers von 12-18 Uhr können die Besucher nun auch auf einem kleinen Kunst- und Krempelmarkt stöbern. An den Samstagen ab 14 Uhr bieten die Künstler der Inselfspinnen einen kostenlosen Workshop an. Hierbei können sich Besucher, ob jung oder alt, beim Malen, Zeichnen, Schmieden oder andere kreativen Angeboten ausprobieren und einen Einblick in das Metier zu gewinnen. Weitergehende Fertigkeiten werden in individuell zu vereinbarenden Workshops vermittelt.

An den Sonntagen ab 15 Uhr beginnt die neue Veranstaltungsreihe „Open Stage mit anschließender Jam-Session. Start war am 5. April mit einem Konzert des Liedermachers Max Biundo.

Eine besondere Attraktion ist die Ausstellung von Bronzeskulpturen der 2004 verstorbenen Wiener Künstlerin Rosita Messeritsch deren Werke in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt wurden. Mit dem weiblichen Akt „Aplomeni“ (Vereinfachung) schuf Messeritsch in der darstellenden Kunst eine neue Stilrichtung.

Das Motto der Ausstellung lautet „von Angesicht zu Angesicht“ und wird begleitet mit Vorlesungen und kleinen Theaterdarbietungen ihres Ehemannes Leopold Messeritsch. Die Ausstellung ist auch Ostersonntag- und Sonntag von 12 bis 18 Uhr zu bewundern. S. K.

Liebe Leser,

wir haben wieder im letzten Monat drei anonyme Leserbriefe bekommen, zwei davon hätten wir gerne mit abgedruckt, wie versprochen auch ohne den Namen zu nennen. Aber um die Seriosität nachprüfen zu können möchten wir gerne mit den jeweiligen Schreibern Kontakt aufnehmen können, sonst kann auch nichts gedruckt werden. red

Fassadendämmung mit Energiepass



Wenn Sie sich jetzt für den Haacke IsolierKlinker entscheiden, bekommen Sie den Energiepass gratis dazu. Verklammerung und Wärmedämmung aus einer Hand.

(0 33 27) 48 57 23

14542 Werder (Havel)
Neu Plötzin/Senator-Haacke-Straße 1
www.haacke-isolierklinker.de

**HAACKE®
ISOLIERKLINKER**

Kersten Kellerbau & Massivhaus GmbH

Wir fertigen für Sie:

- Bodenplatten
- Keller in Mauerwerk oder Fertigteilbauweise
- Rohbauten

Salzburger Str. 37
14612 Falkensee
Mail:
peter@kersten-kellerbau.de

Tel. 03322 - 27 84 64
Fax 03322 - 27 84 65

**Redaktionsschluss
8. Mai 2009**

Das Geheimnis der verliebten Mumie

Eine Komödie von
Christian Engels
Regie: Günter Rüdiger



Spandauer Theater Varianta
Carl-Schurz-Str. 59, 13597 Bln.
Kartentelefon 3 33 43 73

Vorstellungen:
1 und 2. Freitag im Monat um 20⁰⁰
Jeden Samstag um 20⁰⁰
Jeden Sonntag um 15⁰⁰
spandauer-theater-varianta@t-online.de

WILLKOMMEN in guten Händen



Rundum geborgen

Wir begleiten Sie mit unserem Wissen und unserer Kompetenz von Anfang an.

- › Beratung & Betreuung im Hebammenhaus
- › Sprechstunde für Frauen mit Risikoschwangerschaften
- › Familienzimmer
- › Neu gestaltete Ruhe- und Geburtsräume
- › Stillberatung & Hilfe bei der Säuglingspflege
- › Beratung zur gesunden Schlafumgebung
- › Vorsorgeuntersuchungen fürs Kind
- › Station für Frühgeborene

Informationsabende: An jedem 3. Donnerstag im Monat 20 Uhr, in unserem Patientenzentrum



GEBURTSZENTRUM

im Evangelischen Waldkrankenhaus Spandau

Stadtrandstraße 555 • 13589 Berlin
Tel.: 030/3702-1270

www.unterwegs-in-brandenburg.de

Sie schreiben gerne?

Autoren gesucht!

info@unterwegs-in-berlin.de

www.unterwegs-in-berlin.de

Berliner Lohnsteuerberatung für Arbeitnehmer e.V.
Lohnsteuerhilfeverein

BLB

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Unterhaltsempfänger und erstellen auch Ihre Steuererklärung

Beratungsstellenleiterin
Angelika Hamann

Heinrich-Zille-Straße 7
14612 Falkensee
Tel: 03322/20 47 79
Fax: 03322/20 09 07

Alle Erscheinungsdaten 2009 des Kuriers finden sich im Impressum auf Seite 2.

Wer den Kurier in seinem Briefkasten vermisst, kann ihn ab sofort in der Seepromenade 84 aus einem grünen Kasten entnehmen. Verteilungsbeschwerden bitte direkt mit TNT 030/217 333-23 klären.

Jänickendorfer Weg 10
13591 Berlin
T 030 - 62 200 202
M 0176 - 2364 3568

KAREN KALCHER
staatlich geprüfte Nageldesignerin (HWK)

Unterstreichen Sie Ihr persönliches Erscheinungsbild durch gepflegte Hände und schöne Fingernägel. Ich berate Sie gerne zu den aktuellsten Produkten und erarbeite für Sie (und Ihren) individuelle Lösungen. Ich habe laufend aktuelle Angebote, bitte fragen Sie danach.

Verstärkung | Maniküre | Modellage | Reparatur | Dekoration | Gutscheine

Bestattungsinstitut Stresow

Nauener Straße 27 - 14612 Falkensee

Tag & Nacht 0 33 22 / 20 65 03



April Nachrichten

Schulweg in Staaken wird endlich sicherer

Spandau. Manchmal dauert es viele Jahre, bis wichtige Forderungen umgesetzt werden. Etwa drei Jahre sind vergangen, seit gefordert wurde, den Schulweg in der Gartenstadt Staaken sicherer zu machen. Sozialdemokratin Tesch hatte den Bau eines Zebrastreifens sowie die Einrichtung eines Haltverbotes auf dem Heidebergplan im Spandauer Westen gefordert. „Viele Grundschulkinder überqueren an dieser unübersichtlichen Stelle die Straße auf ihrem Weg von der Schule zum Hort. Auch die Eltern der Schulkinder und Anwohner hatten diese Wünsche geäußert“, berichtete Brünnetta Tesch. Die engagierte Bezirksverordnete freute sich über den nun anstehenden Bau von beleuchteten Gehwegvorstreckungen. „Auch die älteren Besucherinnen und Besucher des Unterstützungsvereins Staaken, dessen Räume in unmittelbarer Nähe liegen, werden von den Verbesserungen profitierten.“ Mit der 15. KW werden die erforderlichen Arbeiten begonnen und voraussichtlich zwei Wochen später abgeschlossen sein. Ermöglicht werden die Baumaßnahmen mit 42.000 Euro aus einem Förderprogramm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Kirche im Netz

Falkensee. Der neue Kirchenbote der Kirchengemeinde Neufinkenkrug ist wieder ins Netz gestellt worden. Für Kinder und Jugendliche finden sich darin an jedem 15. des Monats, ab 15 Uhr ein Preisrätsel! Die Internetausgabe enthält eine geordnete Terminliste. Sie finden den Kirchenboten im Internet unter der URL: www.kirche-neufinkenkrug.de/anfang.html

Gastfamilien gesucht – Wenn Fremde zu Freunden werden

Spandau. Immer mehr Menschen in Deutschland geben einem ausländischen Gast Schüler eine zweite Heimat und profitieren ein Leben lang durch tiefe Freundschaften und interkulturellen Austausch. Ein wichtiger Grund für das wachsende Interesse ist das Bewusstsein, dass Sprachkenntnisse und interkulturelle Kompetenz wichtige Werte sind, von denen unter anderem auch die eigenen Kinder profitieren. Sven Schulz (SPD) unterstützt die Austauschorganisation AFS auch in diesem Jahr wieder bei der Suche nach Gastfamilien und bittet Familien aus seinem Wahlkreis, einen der jungen Gast Schüler für zehn Monate bei sich aufzunehmen. Bewerbungen können sich Familien, Paare ohne Kinder und Alleinerziehende. Fremdsprachenkenntnisse werden nicht erwartet, schließlich wollen die 15- bis 18-Jährigen hier Deutsch lernen. Jede Familie wird während des Austauschs von einem ehrenamtlichen AFS-Familienbetreuer begleitet. Wer sich vorstellen kann, ein Schuljahr lang ein Gastkind aus einem anderen Land bei sich aufzunehmen, meldet sich bitte beim AFS-Regionalbüro Ost unter 030/311 02 86-15 oder direkt im Wahlkreisbüro von Sven Schulz, Bismarckstraße 61, 13585 Berlin Spandau. Weitere Informationen zum AFS-Gastfamilienprogramm finden Sie im Internet unter www.afs.de/gastfamilie.

Berliner Präventionspreis 2009

Berlin. Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt verleiht zum zehnten Mal den Berliner Präventionspreis. Damit werden Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten ausgezeichnet. Der Preis

ist mit 12.500 Euro dotiert, hinzukommen extra gestiftete Sonderpreise. Bewerbungen können sich Vereine, Verbände, Schulen, Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürger. Einsendeschluss: 12. Juni, Preisverleihung: 10. November im Schöneberger Rathaus. Bewerbungsunterlagen: www.berlin-gegen-gewalt.de

In den Netzen der Sprache

Berlin. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften veranstaltet am 27. Mai den Akademietag 2009. Er ist der Sprache gewidmet. Von 13 Uhr bis 18 Uhr warten auf Interessierte aller Altersstufen im Gebäude der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt, Jägerstr. 22/23, 10117 Berlin, spannende Vorträge, Ausstellungen, Schülerwettbewerb, Schnupperworkshops zur Gebärdensprache und vieles mehr. Größere Gruppen und Schulklassen melden sich unter Tel. 030 8049 8892 oder per eMail an: hoenig@akademienunion-berlin.de, www.akademienunion.de

Elternforum Falkensee: ADS/ADHS: Was können wir tun?

Falkensee. Am Mittwoch, 29. April um 19.30 Uhr bietet der ASB im ASB Kultur- und Seminarhaus, Ruppiner Str. 15 für Eltern, Erzieher, Pädagogen und weitere Interessierte einen Vortrag zu dem o. g. Thema an. Dr. med. Christoph K. Meinecke / Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und Therapeut wird auf die wichtigsten Fragen, die das Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom im Alltagsleben mit sich bringt, in seinen Darlegungen eingehen. Welche Möglichkeiten haben Eltern, Lehrer und Erzieher, Kinder mit ADS bzw. ADHS im Alltag zu unterstützen und in ihrer Entwicklung zu fördern. Nach dem Einführungsvortrag ist Gelegenheit individuelle Fragen zu stellen. Weitere Nachfragen und Gesamtprogramm 2009 zum Elternforum Falkensee: bettina.hegewald@asb-falkensee.de / Tel. Nr.: 03322 / 284425, bitte, wenn möglich, um Anmeldung, Unkostenbeitrag 3 Euro.

Naturerlebnisangebote für Kinder

Potsdam. Die BUNDjugend Brandenburg bietet auch in diesem Jahr wieder Naturerlebnistage für Kindergruppen an. Möchte man mit den jungen Menschen zum Thema Natur arbeiten oder einfach einen Tag aktiv in und mit der Natur verbringen, kann dieses Anliegen mit den Aktionstagen gezielt unterstützt werden. Angeboten werden Erlebnistage z.B. zum Thema Frühlingserwachen, Wald, Wasser, LandArt, Schmetterlinge, Wald- und Wiesenapotheke. Termine nach individueller Absprache mit der Ansprechpartnerin Carina Maaß.

BUNDjugend Brandenburg www.bundjugend-brandenburg.de, mail@bundjugend-brandenburg.de, 0331 / 9511971, Friedrich-Ebert-Straße 114a, 14467 Potsdam

Preiswert

Stadt Brandenburg. Beamte in Zivil waren am Samstag 4.4.09 gegen 23:50 Uhr Am Salzhof auf Streife. Hier beobachteten sie einen 22-jährigen Brandenburger, der eine merkwürdig geformte Zigarette in der Hand hielt. Als die Beamten den jungen Mann ansprachen bot dieser ihnen spontan einen Joint für 2.- Euro an. Die Beamten wiesen sich aus und nun erwartete den jungen Mann eine Anzeige wegen Besitz und Handel mit Betäubungsmitteln.

GELD GELD GELD GELD
15% - 20% Provision
Wir helfen Ihnen bei der Suche nach einer Wohnung / Haus / Grundstück
 Ihre Kontaktstelle
030 / 91 70 20 41

GELD GELD GELD GELD
15% - 20% Provision
Wir helfen Ihnen bei der Suche nach einer Wohnung / Haus / Grundstück
 Ihre Kontaktstelle
030 / 91 70 20 41

Lesepatenten gesucht!

Spandau. Fehlende Sprach- und Lesekompetenz und mangelndes Konzentrationsvermögen erschweren den heutigen Grundschulern die Aneignung von notwendigem Wissen und Informationen. Besonders diejenigen aus bildungsfernen und sozial benachteiligten Familien bringen so große Defizite mit in die Schule, dass sie in einen Bildungsrückstand geraten, der durch den Regelunterricht allein kaum noch ausgeglichen werden kann.

Die Bürgerstiftung Berlin engagiert sich seit Jahren mit verschiedenen Projekten an sozialen Brennpunktschulen in Berlin und sucht ehrenamtliche Lesepatenten für die Birkenhain-Grundschule in Spandau, Seeburger Straße 59, 13581 Berlin. Jeder, der Freude

Spandauer Ferienapartments im Grünen

Haus Sternchen

03322-428902
0172-301 56 31

www.appartement-berlin-spandau.de
info@appartement-berlin-spandau.de



Montierer/in

Montage von elektrischen Haushaltsgeräten

Wir suchen im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für unseren Kunden in Nauen interessierte und engagierte Mitarbeiter (m/w). Sie arbeiten an einem taktgebundenen Arbeitsplatz im Schichtsystem in einer modernen Fertigungsanlage. Engagement, Teamfähigkeit und eine außerordentliche Motivation zeichnen Sie aus!

Wir bieten Ihnen ein unbefristetes Arbeitsverhältnis in Vollzeit, Bezahlung über Tarif und die Chance den Einstieg in einem erfolgreichen Unternehmen zu finden. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich bei uns!

Kontakt:
Michael Tesch

Kontaktadresse:
Manpower Potsdam
Breite Strasse 2d
14467 Potsdam

T: 03 31 / 2 30 18 - 0
F: +49 (0) 33 12 30 18 13
E: teschmichael@manpower.de

What do you do?



Manpower®

Naturkosmetikpraxis

Altstadt-Spandau - Fußgängerzone
Moritzstr. 3, im 1. Stock!
Tel. 030 - 333 81 78

www.naturkosmetikpraxis.de



an der Kommunikation und Arbeit mit Kindern hat, kann mindestens 1x pro Woche für 1-2 Stunden an der Schule tätig werden.

Interessenten melden sich bitte bei der: Gisela Rhein, Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek in Spandau / Koordinatorin des Lesepartnerteams der Birkenhain-GS, Tel.: 030/902 79 55 26, Mail: g.rhein@ba-spandau.verwaltungsamt.de

Sonnenernte: Sonne ist unteilbar – der Teufel sitzt im Detail

Falkensee. Am 9.5. von 10 – 17 Uhr findet in der Schubertallee 2c in Falkensee direkt an der Uferpromenade am Falkenhagener See (Nordufer J4) eine Info zu erneuerbaren Energien (Geothermie und solare Strahlungsenergie, Photovoltaik) statt. Interessenten sind herzlich eingeladen. Kostenlose Beratung durch Herrn Dipl. Ing. Eberhard Mertens und Herrn Prof. Dr. Alfred Schulz, sowie Herrn RA und Notar Gerd Hentschel, Fachanwalt für Verwaltungsrecht – insbesondere Umweltrecht – wird durchgeführt.

Osterklettern am 11.4.09

Falkensee. Der ASJ Club „Die Brücke“ und der ASJ „XXL-Club“ laden am 11. April 2009 alle kletterfreudigen Kinder und Jugendlichen zum „Oster-Kistenklettern“ ein.

Im Gutsark neben der Stadthalle werden von 14.00 – 17.30 Uhr Ostereier in luftiger Höhe versteckt. Die interessierten Kinder und Jugendlichen (gesichert durch Helm, Gurt und Seil) können sich dann über einen Kistenturm, den sie selber stapeln, auf Ostereiersuche begeben.

ASJ Club „Die Brücke“: Habichtstraße 1, 14612 Falkensee, Clubleiter: Andreas Rebiger;

ASJ „XXL-Club“: Ruppinerstraße 15, 14612 Falkensee, Clubleiter: Robert Scharf

Mitgehen am Mittwoch – wieder ab dem 1. April

Falkensee. Jeden Mittwoch 9:30 Uhr – 10 Uhr, Ort: 14612 Falkensee am Bahnhof Finkenkrug, Parkplatz Nordseite (Wald), Straße: Am Wildpark. Die Falkenseer Ortsgruppe der Aktion „Mitgehen am Mittwoch“ der Kampagne Bewe-

gung und Gesundheit des Bundesministeriums für Gesundheit lädt zum Mitgehen ein. Unter dem Motto *Deutschland wird fit*. Gehen Sie mit. hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt im Mai 2005 die Kampagne Bewegung und Gesundheit gestartet. An über 40 Orten in Deutschland haben Bürgerinnen und Bürger zum gemeinsamen Spazierengehen „Mittwochsgruppen“ gegründet und zeigen im Rahmen der Aktion „Mitgehen am Mittwoch“ der Kampagne Bewegung und Gesundheit, dass ein gesundheitsbewusster Umgang mit dem eigenen Körper nicht zwangsläufig Hochleistungssport bedeuten muss. Diese Aktion wiederholt sich jede Woche, Kontakt: Johannes, Tel. 0 33 22.834 678, mail@gobib.de

Rechtsanwältin Gabriela Lakatos

Wilmsdorfer Str. 115, 10627 Berlin,
Tel. 030 3127812 / 030 31503748, eMail: RAinLakatos@t-online.de,
TS: Familienrecht und Jugendstrafrecht

Hallo Kinder, Hallo Eltern!!!

Spandau. Noch letzte Plätze frei - sofort anmelden. Sommerreise des Ev. Kirchenkreises Spandau vom 16.- 25. Juli 2009 - Ferien auf dem Bauernhof im Heuhotel Mörel für Kinder von 7-11 Jahren.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder eine Sommerreise für Kinder aus Spandau.

**Wie haben sie den Mauerfall erlebt?
Schreiben sie ihre Erlebnisse an jenen
Tagen für den Falkenseer Kurier!**

Wir wollen zusammen einen Bauernhof und das Leben mit den Tieren auf dem Land entdecken: Wir schlafen im Heu, spielen mit den Kätzchen und Kaninchen. Manchmal helfen wir auch im Kuhstall beim Kälber füttern oder Kühe melken, oder fahren mit dem Trecker raus auf die Weide. Jeden Tag hören wir auf biblische Geschichten, singen und beten. Wir spielen, malen und basteln in kleinen Gruppen oder auch alle zusammen.

Wir genießen das Leben auf dem Land und entdecken gemeinsam unsere Umgebung auf Wanderungen und Ausflügen. Anmeldezettel und INFOS: Ev. Kirchenkreis Spandau Fachberatung Arbeit mit Kindern Diakonin Renata Fandré Judenstr.37, 13597 Berlin; Tel.: 030/74 733 733

GELD GELD GELD GELD
15% - 20% Provision
www.dasgeldmagazin.de
Telefon: 030 / 91 70 20 41

Theaterflöhe suchen Nachwuchs

Spandau. Hast du schon einmal von diesen piekenden Ungeheuern gehört? Die nicht stillsitzen können, die immer etwas zu sagen haben, die an allen Orten auftreten können und die gemeinsam gehörig viel aufsehen erregen. Vielleicht gehörst du ja auch dazu und bist somit genau richtig für uns. Wir, die Siemensstädter Theaterflöhe suchen Nachwuchs! Wenn du Grundschüler bist und dir vorstellen kannst, mal in eine andere Rolle zu schlüpfen, dann breiten wir für dich den roten Teppich aus und heißen Dich herzlich willkommen.

Das nächste Mal sind wir bei Veranstaltungen der Gemeinde zu



Bastelbiene

Ihr Bastelladen in der Wilhelmstadt

Sabine Rau

Hier finden Sie fast alles:

Decopatch, Perlen, Filz, Styropor, Holz, Pappart, Acryl,
Papier, Tonkarton, Farben, Pinsel, Bücher, Crea POP, Lampen Vlies,
Scheren Rechts- u. Linkshänder, Klebstoffe, Serviettentechnik

Weißburger Str. 14
13595 Berlin

Tel.: (0 30) 39 50 49 02

Fax: (0 30) 39 50 49 03

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. - 9.30 bis 18.00 Uhr

Sa. - 9.30 bis 13.00 Uhr

sehen. Wir proben jeden Dienstag von 16.30 – 18.00 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt, Schuckertdamm 338 in Siemensstadt. Komm vorbei und lerne uns kennen!

ASB Single-Treff - gemeinsam den Frühling genießen.

Falkensee. In angeregten Gesprächen tauschten die 15 Frauen und Männer, die den ersten Singletreff besuchten, ihre Vorstellungen aus. Ideen zur gemeinsamen Gestaltung der Freizeit standen hoch im Kurs. Ein Bowling-Abend ist die nächste gemeinsame Veranstaltung, weitere Aktivitäten wie Fahrradtouren, Tanzabende - bzw. Kurse sind geplant. Weitere regelmäßige Treffen werden im Kultur- und Seminarhaus des ASB organisiert. Wir hoffen auf reges Interesse aller Singles über 35. So seid Ihr alle herzlich eingeladen, mit uns ungezwungene und lustige Abende bei netten Gesprächen und mit dem Erforschen möglicher Gemeinsamkeiten zu verbringen. Für weitere Anregungen sind wir sehr dankbar.

Das nächste Treffen ist am 17.04.09 ab 20 Uhr im Kultur- und Seminarhaus des ASB, Ruppinerstr. 15 in Falkensee. Infos Marions Carus (ASB gGmbH) 03322 28 44 39 Anmeldungen sind erwünscht, aber nicht notwendig, Veranstalter ist die ASB gGmbH (verantwortlich Anke Burgholz)

Neues vom Friedhof

Falkensee. Um den erweiterten und geänderten Wünschen der Trauernden nachzukommen, hat die Stadt Falkensee eine weitere Möglichkeit der Urnenbestattung ermöglicht. Hierzu wurde der „Buchenhain“ auf dem Friedhof Kremmener Straße errichtet. Das Grabfeld ist von einer Hainbuchenhecke umsäumt, so dass der Charakter ähnlich eines eigenen Grundstückes entstanden ist. Die Mitte wird von einer Rothängebuche geschmückt, an der im Sommer eine Bank zum Verweilen einlädt. Die hier errichteten Urnengräber haben bereits eine Einfassung und bieten Platz für 2 Urnen. Durch ihre kleinere Form, gegenüber herkömmlichen Urnengräbern, ist auch der Preis hier günstiger. Die Grabstätten können nach eigenen Wünschen gestaltet werden. Es besteht auch die Möglichkeit Grabsteine aufzustellen. Interessierte können sich diesbezüglich gerne mit Fragen an die Mitarbeiterinnen der städtischen Friedhofsverwaltung auf dem Friedhof Kremmener Straße persönlich, unter der Telefonnummer 03322/203695 oder per E-Mail: friedhofsverwaltung@falkensee.net wenden.

Termin in Spandau

Am Sonntag, 26. April um 16 Uhr findet die 12. Haselhorster Orgelstunde statt. Es gibt Amerikanische Orgelmusik mit Matthias Schmelmer an der Reger-Orgel in der Ev. Weihnachtskirchengemeinde am Haselhorster Damm 54-58 in 13599 Berlin.

Verkehrsverbindungen: U-7 Haselhorst; Bus 139, 133, X33

Hunde nicht vor dem Geschäft anleinen

Es gehört schon so zum Straßenbild dazu, dass es fast nicht mehr auffällt: der in guter Absicht vor einem Geschäft „mal kurz“ angeleinte Hund. Philip McCreight, Leiter von Europas größtem Haustierzentralregister, warnt eindringlich vor dieser Fahrlässigkeit vieler Hundehalter. Gerade im Zusammenhang mit dem in Deutschland zunehmenden illegalen Hundehandel ist die Gefahr für das Tier, geklaut zu werden, besonders groß. Ob der Hund dabei nur ganz kurz oder für längere Zeit angeleint ist, spielt überhaupt keine Rolle. Das Klauen ist eine Sache von Sekunden.

Verbraucherzentrale Brandenburg e.V.

Beratungsstützpunkt Falkensee, Am Gutsark (Stadthalle)

Di 14.04. keine Beratung; Mo 20.4. 15.00 – 18.30 Uhr Energiesparberatung, Wärmepumpen, Strom- und Gasverbrauch, telefonischer Voranmeldung! Di 21.4. 12 – 18 Uhr, Verbraucherrecht, Kaufrecht, Internetabzocke; Di 28.4. 14 -18 Uhr, Verbraucherrecht, Kaufrecht, überhöhte Telefonrechnungen

Wir bitten um Terminvereinbarung unter 01805 / 00 40 49 jeden Mo bis Fr von 9 -16 Uhr (14 Ct/min a. d. Festnetz d. Deutschen Telekom, Mobilfunkpreise abweichend).

Tiere suchen ein Zuhause



Chucky (9 Jahre, Labrador-Schnauzermix), sportlich, mit allen Hunden verträglich, ist aber auch angeleint gut zu führen. Kinder sollten schon größer sein.



Emma (8 Jahre, SH 50cm) ist eine unkompl. Hündin, die an Epilepsie leidet (Kosten f. Tabletten ca. 13€/Monat), sonst ist sie topfit u. geht gerne lange spazieren.



Chico (2 Jahre, SH 45 cm); von der Kette gerettet. Lauf- freudig; verspielt; Jagdhundmix; braucht viel Erziehung u. Liebe. Er sollte in erfahrene Hände.



Traudel (ca. 12 Jahre, SH 25 cm); Besitzerin verstorben; sie ist etwas zu dick und sollte viel spazieren gehen. Traudel ist der ideale Hund für nette Rentner.



Felix (1,5 Jahre, SH 35 cm) ist ein temperamentvoller Chihuahua-Pinschermix; kinderfreundlich. Er braucht noch Erziehung und sucht sportliche Menschen



Mini (11 Jahre, SH 25 cm); reinrassige Yorkshireterrierhündin. Sie sucht ein gemütliches, ruhiges Plätzchen bei netten Rentnern, wo sie mit auf dem Sofa sitzen darf.



Kater Paschi (kastriert, ca. 4 Jahre) will Freigang haben u. ist anfangs schüchtern, wird aber sehr verschmust, am liebsten als Einzelkater a. katzenanf. Menschen.



Maja (6 Monate, SH 35 cm) Pinscher-Schäfermixhündin mit Temperament versteht sich mit Hunden, Katzen und Kindern. Sie ist bereits stubenrein.



Gärtner liefert und verlegt Rollrasen
Tel.: 03322/208864 od. 0171/1632832

Ein prachtvoller Garten, saftiges Grün, farbintensive Blüten – der Stolz eines jeden Hobbygärtners. Ein vermeintlich gesunder, vitaler Lebensraum. Ein paar kleine Singvögel, Hummeln und Libellen – ein Eichhörnchen jedoch, jener anmutiger und flinker Baumbewohner, wurde seit langer Zeit nicht mehr gesehen. „Wohl in den Wald abgewandert“ vermutet der Gärtner. Nein, das Muttertier hat den Überlebenskampf im menschlichen Garten verloren und ihre fünf Jungtiere sind qualvoll verhungert.

Ein Zuwandern aus benachbarten Gebieten ist nicht möglich, denn alle hohen Bäume ringsum wurden in den letzten drei Jahren systematisch gefällt.

Was ist hier passiert?

Das tote Muttertier wurde im Garten aufgefunden, deutlich sichtbar die Zitzen, ein Anzeichen, dass es noch zu säugende Jungtiere gab. Alle vier Pfoten hatten offene Wunden an den Laufflächen und die veterinärmedizinische Untersuchung ergab, dass das Eichhörnchen an einer Vergiftung gestorben ist. Eine Vergiftung durch Gartendünger.

Wo sind die Eichhörnchen geblieben? Gartengifte

Diese Geschichte wiederholt sich jedes Jahr mehrfach in unseren Auffangstationen. Eine statistische Hochrechnung auf alle Stationen plus die Dunkelziffer der unbemerkten Opfer lässt eine erschreckende Anzahl an vergifteten Tieren in unseren heimischen Gärten zu.

Wir als Verein sprechen hier nur von kleinen Gartenwildtieren, wie unseren Eichhörnchen.

Doch auch die Tierarztpraxen haben jährlich unzählige vergiftete Haustiere durch Düngemittel und Pestizide zu verzeichnen.

In der folgenden Auflistung möchten wir anhand von Beispielen versuchen, die Gefahrenquellen durch Dünger und Pestizide aufzuzeigen und Zusammenhänge kurz und leicht verständlich zu erklären.

1. Düngemittel:

Nitrophoska (Blaukorn): Immer noch sehr beliebt, da kostengünstig, obwohl grundwasserschädigend findet häufig in Parks oder großen Anlagen Verwen-

dung und wird der Einfachheit halber oben aufgestreut, anstelle es einzuarbeiten. Ein sommerlicher Platzregen z.B. löst die Körner sofort auf und es entsteht ein blaugrau gefärbter Wasserstand, der sich überall gut verteilt, bevor das Wasser versickert. Alle Säugtiere, ob Haus- oder Wildtiere, die über diese Fläche laufen, tragen Verätzungen an den Laufsohlen

wird die vermeintliche „Nuss“ angeknabbert und ein Teil des Düngers gelangt in den Magen der Tiere.

2. Biozide und Rodentizide

Die meisten Biozide wirken durch sogenannte „Lockmittel“. Zwar wird in den jeweiligen Beschreibungen deutlich suggeriert, dass diese Lockmittel nur

SUPERDOGS

Viola Wiegand
Mitglied im Berufsverband der Hundezüchter/innen und Verhaltensberater/innen e.V.
Tel: 0177/623 23 18 - Seeburg bei Berlin
www.superdogs.de - viola.wiegand@superdogs.de



davon. Die brennenden Wunden werden sauber geleckt und die Vergiftung ist perfekt. Für kleinere Säugtiere endet dies immer tödlich!

Düngekugeln mit sogenannter Langzeitwirkung: werden mit Stärke und Honig verklebt und riechen somit nach Essbarem. Die Kugeln haben eine haselnussähnliche Größe und so

eine einzige Tierart anlocken – dies stimmt aber leider nicht. Das eigentliche Gift wirkt meist erst nach 2-3 Tagen, damit sich die Tiere zurückziehen und es keine „sichtbaren“ Toten gibt.

Mäusekorn: kleine Körner, meist auf der Basis von Getreide wird überall frei zugänglich ausgestreut, ob Gartenhaus, Geräteschuppen oder Fahrrad-

raum. Zu diesen Räumlichkeiten haben auch Eichhörnchen meist unbemerkt freien Zutritt und kommen somit in direkten Kontakt mit den Körnern.

Taubengiftkörner: meist Verwendung von Rattengift werden ebenfalls frei überall platziert, zugänglich für alle Körnerfresser sowie für Eichhörnchen, Garten- und Siebenschläfer.

Schneckenkorn: Auch Schneckenkorn ist mit Lockstoffen, die vorwiegend einem süßlichen „Obstgeschmack“ gleichkommen, versetzt. Haus- und Gartentiere, die diesen süßlichen Geschmack mögen, nehmen so frei zugängliches Gift aktiv durch Aufschlecken auf. Eine passive bzw. ungewollte Aufnahme des Nervengiftes kann hingegen beim Säubern der Pfoten, des Fells etc. erfolgen. Selbst geringe Mengen führen zu Vergiftungen mit meist tödlichem Ausgang für kleinere Säugtiere und Vögel. Starker Speichelfluss, Erbrechen mit Blut, Koordinationsstörungen, Atemnot, Fieber oder Krämpfe sind Anzeichen dafür und erfordern die sofortige Behandlung durch einen Tierarzt.

Auf die Gefahr für unsere

Wo sind die Eichhörnchen geblieben?

Fortsetzung von Seite 8

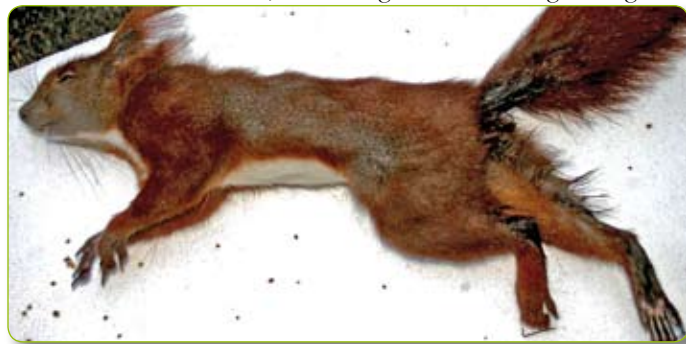
Haustiere, verweist auch das Deutsche Grüne Kreuz (DGK) in Marburg in seinem Informationsdienst „Animal“. Dass Schneckenkorn nicht nur rein artspezifisch wirkt, zeigt sich am Beispiel „Mesurool“ mit dem Wirkstoff „Methiocarb“, ein Nervengift der Firma Bayer. Dies lässt nicht nur Schnecken sterben, sondern auch Hund, Katze, Igel und Eichhörnchen!

Die Bienen im Rheintal sind bereits im Jahr 2008 durch „Mesurool“ gestorben, welches daraufhin zunächst vom Markt genommen wurde. (Quelle:DPA)

Warum halten wir Kongresse über Artenschutz ab, wenn die Firma Bayer unsere gesamte Natur zerstört und das Gift auch noch von dem Bundesamt für Verbraucherschutz (BLV) zugelassen wird! Dieses Giftmittel ist seit über 30 Jahren im Handel. Haben wir schon so lange zugehört? (Komitee für Igelschutz e. V. Hamburg)

Doch nach wie vor gilt das Motto: „Schnecken ohne Ende, Gift ohne Ende.“ Dabei gibt es durchaus auch Alternativmittel, wie z.B. Ferramol der Firma Neudorff mit dem Wirkstoff "Eisen III Phosphat" oder Vergrümmungsmittel wie Urgesteinsmehl, Schneckengranulat oder

auf der Basis von Cumarinen, die, synthetisch hergestellt, als Cumarin-Derivate bezeichnet werden. Ursprünglich sind Cumarine giftige sekundäre Pflanzenstoffe mit süßlichem Duft, daher



Aufgepöppelt für ein zweites zu kurzes Leben - Umweltschutz fängt im eigenen Garten an (Fotos: kg)

finden sie auch Verwendung in der Parfümindustrie und werden als Aromastoffe verwendet. Sie wirken blutgerinnungshemmend und werden in der Medizin als „Blutverdünnungsmittel“ bzw. als Antikoagulant z.B. nach Herzinfarkten oder Gefäßoperationen eingesetzt. Cumarin-Derivate für den Einsatz als Rattengift sind hochdosiert und mittlerweile in der 3. Generation soweit weiterentwickelt, dass die blutgerinnungshemmende Wirkung für alle Warmblüter gleichermaßen tödlich ist! Die sogenannte 3. Generation der Cumarin-Derivate hat eine Depotwirkung und wird

garantiert abgeleckt!!

Nach der gewünschten oralen Aufnahme der Giftsubstanz zeigen sich zunächst vermeintlich harmlose Symptome, die mit Müdigkeit und Rückzug einhergehen.

Erst nach ca. 48 h beginnt die unaufhaltsame Zerstörung der Blutgefäße. Großflächige Einblutungen in die Haut, die Schleimhäute, in Magen und Darm.

Das Drama des qualvollen Verblutens findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, ein stilles Sterben einsam und schmerzhaft im Kobel oder wenn die Kräfte nicht mehr ausreichen, versteckt im Gebüsch. Der Vollständigkeit halber sei auf die Sekundärvergiftung von Haus- und Raubtieren hingewiesen, die ein schwaches, dem Tode geweihten Eichhörnchen erbeuten.

3. Herbizide

Unkrautmittel, meist Essigsäureverbindungen, zum Aufsprühen. Werden auch auf Gänseblümchen, und Löwenzahnblüten gesprüht - eine Leibspeise von Eichhörnchen! Essigsäure verursacht Verätzungen der Schleimhäute, was bei kleinen Tieren immer tödlich ist. So ist zwar im Beipackzettel zu lesen, dass jene Gifte weder fischgiftig noch bienengefährlich seien, doch warum wird kein direkter Gedanke an das nahe gelegene Tier, an Tiere, die sich u. a. von Gänseblümchen ernähren, wie z.B. Kaninchen und Eichhörnchen.

4. Fungizide

Chemische oder biologische Stoffe, um Pilze bzw. deren Sporen (z.B. Blatt-, Baum- und Schimmelpilze) an Obst und Gemüse abzutöten. Fungizide werden z.B. auf Pflaumen- und Apfelbäume gesprüht, finden Verwendung in Holzschutzmitteln für Gartenmöbel und Gartenhäuser. Als „Algenentferner“ oder „Grünbelagent-

ferner“ werden damit oft auch Vogeltränken gereinigt, wobei die Rückstände im Wasser verbleiben. Fungizide gelangen über den Magen-Darm-Trakt in das Tier und verursachen ebenso eine Vergiftung mit schleichendem tödlichem Verlauf.

5. Insektizide

Insektizide werden häufig in Nistkästen oder Gartenhäuser gesprüht, um Wespen und andere Insekten fernzuhalten. Sie wirken neurotoxisch und werden als Kontakt oder Atemgift aufgenommen.

So wirkt z.B. Ameisengift, in Form von Granulat, Puder etc., als Kontaktgift, und haftet natürlich auch an den Laufflächen von Eichhörnchen, Igel, Katzen und Hunden.

Mit Insektiziden wird oft ein flächendeckendes Besprühen von Bäumen u. Sträuchern vorgenommen, um Tieren, wie z.B. dem Frostspanner den Garaus zu machen. Zum Einsatz kommen diese Mittel noch vor dem Blattaustrieb. Dabei wird oft kein Unterschied zwischen Ziergehölzen, Obst- oder Waldbäu-



men gemacht. Diese Blattknospen sind im zeitigen Frühjahr eine der Hauptnahrungsquellen des Eichhörnchens. Von Bayer wurde z.B. ein Mittel auf dem Markt gebracht, welches speziell für Kernobst entwickelt wurde und bereits während der

sonst aber leider niemand. Dieses Mittel unterliegt der Gefahrstoffverordnung und/oder der Chemikalien-Verbotsverordnung. Unsachgemäße Handhabung kann zu schweren gesundheitlichen Schäden führen.

Vergiftungen sind durchweg sehr schmerzhaft und durch einen qualvollen Leidensweg gekennzeichnet. Sie führen früher oder später immer zum Tod. Laut Barbara Gehring vom WWF ist es die Summe des gesamten Giftcocktails in den Privatgärten, die den Tieren massiv zusetzt.

Ein verantwortungsvoller Umgang, eine sachliche Prüfung über die Notwendigkeit von Düngern, Insektiziden und Pestiziden ist nicht nur eine absolute Pflicht, sondern sollte vielmehr deutlich strengeren gesetzlichen Regelungen unterliegen.

All diese Gifte sind frei erhältlich, können nach eigenem Ermessen dosiert, angewendet, missbraucht werden. Im Namen der deutschen Gartenkultur, wo Sterilität und absolute Ordnung im Vordergrund stehen, bleibt die Natur auf der Strecke. Ein großes Opfer für einen vermeintlich schönen Garten. Kein Gift ist harmlos, keine Verwendung unbedenklich, Folgeschäden für andere Tiere oft nicht vermeidbar, das sollte man mit dem Gang in das Gartencenter nie vergessen. Sollten wir Sie trotz überzeugender Argumente nicht davon abhalten können gegen vermeintliche Schädlinge in Ihrem Garten vorzugehen, informieren Sie sich bitte im Voraus über alternative Methoden wie z.B. Nützlingseinsatz, biologische Pflanzenschutzmittel, Pheromonfallen oder biotech-

HUNDE - PHYSIO



MOBIL AUF 4 PFOTEN

www.vierpfoten-therapie.de
0172/ 772 18 83

Lebermoosextrakt. Als Nützling im Garten hat sich vor allem die große Egelschnecke oder auch Tigerschnecke, auch großer Schnegel oder Tigerschnegel genannt, bewährt. Sie frisst die Eier der anderen Nacktschnecken aber auch Aas, Kot und Pilze, sowie modrige Pflanzenreste, geht dabei aber nicht an lebende Pflanzen!

Rattengift: Dem Thema Rattengift müssen wir an dieser Stelle ein paar Zeilen mehr einräumen, weil es dermaßen häufig Anwendung in privaten Haushalten findet, dass hier eine nähere Beschreibung über die Wirkungsweise als dringend notwendig empfunden wird. Die modernen Rattengifte beruhen

zusätzlich mit Sulfonamiden als „Verstärker“ kombiniert. Sulfonamide verhindern, dass im Körper Vitamin K, das Gegenmittel, gebildet werden kann.

Cumarin-Derivate sind geruchlos, farblos und können am Ort nicht nachgewiesen werden, weshalb sie eingefärbt und mit Lockstoffen versetzt werden. Dabei ist die Vielfältigkeit der Giftträger enorm. So sind vergiftete Weizenkörner mit Nussaroma auf dem Markt, als auch Festkörnerblöcke, Paste, Pellets und Gel zum Ablecken. Haftgifte, wie Schaum, Puder oder Pulver werden auf Laufwegen gesprüht/ gestreut, und, wie der Name schon sagt, haften sie an den Laufflächen und werden

Blüte gespritzt werden darf. Laut Bayer basiert es auf einem neuen, systemischen Wirkstoff mit Fraß- und Kontaktwirkung. D.h., die „Schadinsekten“ sterben sowohl, wenn sie mit der Spritzflüssigkeit in Berührung kommen als auch, wenn Sie an den gespritzten Blättern saugen und fressen. Der Wirkstoff Thiacloprid hat eine beachtliche Wirkungsdauer und ist gut pflanzenverträglich. Bienen und Hummeln werden geschont,

nische Methoden. Lassen Sie sich unbedingt fachlich beraten. Achten Sie darüber hinaus bei der Bekämpfung von Ratten und Mäusen auf die Verwendung verschließbarer Köderdepots, inklusive fachgerechter Ausbringung zum Schutz vor Fremdaufnahme durch Kinder, Hunde, Katzen, freilebenden Gartentieren und kleinen Wildtieren.

sbr; Eichhörnchen Notruf e.V.

SIGRID'S HUNDESALON



Grünhofer Weg 8
13581 Berlin-Spandau
Telefon 030 135103180

Und Ostern ins Grüne

Eine Karfreitagwanderung durch das Mühlenbecker Land



Kirche in Mühlenbeck. (Foto: Peter Siebke)

In diesem Jahr wird aus dem Osterspaziergang eine 20 Kilometer lange Karfreitagwanderung. Sie führt durch das Mühlenbecker Land in das Naturschutzgebiet (NSG) Tegeler Fließtal.

Unsere Wanderung beginnt am S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle, den es erst seit dem 2. September 1984 gibt.

Die Dörfer Mühlenbeck und Summt selbst wurden aber bereits im Jahr 1375 erstmals im „Landbuch Kaiser Karl IV.“ urkundlich erwähnt und im Jahr 1415 an das Kloster Lehnin verkauft. Dieses ließ 1458 einen Wirtschaftshof bauen, der neben Mühlenbeck und Summt auch andere im Barnim gelegenen Klosterdörfer verwaltete.

Der Doppelname Mühlenbeck-Mönchmühle leitet sich vom ältesten Gebäude des Ortes ab: Der Mönchmühle. Sie wurde

Mühlenbecks. Vom Klosterbesitz und einstigem Mühlendorf entwickelte sich Mühlenbeck zu einem Ort, um den herum zur Jahrhundertwende Ziegeleien und Töpfereien entstanden.

Am 21. Mai 1901 fuhr auf der neuen Eisenbahnlinie von Reinickendorf nach Liebenwalde der erste Personenzug der „Heidekrautbahn“. Und wenig später ein Postautobus von Frohnau. Das Gebiet um den Summt und Mühlenbecker See wurde zum Naherholungsgebiet der Berliner.

Mühlenbeck blieb im Zweiten Weltkrieg fast unzerstört und im Umfeld siedelte sich Landwirtschaft an.

Wir gehen vom Bahnhof aus auf der Kastanienallee bis zur Woltersdorfer Straße und biegen in dieselbe ein. Nach der Überquerung des Tegeler Fließes, welches nach dem Berliner Ortsteil Tegel benannt wurde, folgen

derweg führt uns wieder über das Tegeler Fließ, an einem Hundesportplatz vorbei, über die Autobahn hinweg zum östlichen Ortsrand von Summt.

Wir kommen an der verfallenen ehemaligen Fischerhütte vorbei, die um das Jahr 2000 herum zusammen mit einigen Neubauten der Gesundheitspark Summt werden sollte. Weiter gehen wir auf dem gelb-grünen Wanderweg am Nordufer des Mühlenbecker Sees entlang. Im dortigen Mischwald werden wir von lautem Specht-klopfen empfangen.

Nach einer halben Stunde se-

ein Damen- und Kavaliershäuser gebaut. Das romantisch gelegene Anwesen war zu jeder Zeit ein gefragtes Objekt.

1812 logierte Napoleon in Dammsmühle, 1824 wurde es von dem Londoner Kaufmann Heese gekauft, 1894 kaufte es der Sohn des Amtsvorstehers von Pankow, Leutnant Adolf Wollank, der dem Herrnsitz mit dem Bau eines zweiten Hauses und des Turmes, seine heutige Grundgestalt gab.

1910 trafen sich Kaiser Wilhelm II. und der letzte russische Zar Nikolaus II. in Dammsmüh-



Alte Schule in Mühlenbeck. (Foto: Peter Siebke)

hen wir rechter Hand einen hübschen Turm aus dem Wald ragen. Es ist das an einem kleinen See liegende und langsam verfallende Schloss Dammsmühle – die zweite Ruine der Neuzeit auf unserer Wanderung.

Der kleine See war der Mühlenteich der dort im Jahre 1755 vom Sattler und Lederfabrikanten Peter Friedrich Damm gebauten Walkmühle zur Lederherstellung. Durch die Produktion von Uniformzubehör reich geworden, ließ er dort noch ein Jagdhaus und eine Orangerie bauen. Nach mehrmaligem Abbrennen wurde zusätzlich

le, 1929 kaufte Harry Goodwin Hart, Direktor des britischen Seifenkonzerns Unilever, das Anwesen. Er musste 1938 mit seiner jüdischen Frau Deutschland verlassen. 1940 enteigneten die Nationalsozialisten Hart und der Reichsführer der SS Heinrich Himmler wurde Hausherr auf Schloss Dammsmühle.

1945 wurde Dammsmühle von der Roten Armee besetzt, die ein Lazarett und ein Erholungsheim mit Casino für sowjetische Offiziere einrichtete.

1951 wurde das Objekt an die deutschen Behörden übergeben, die es als Bildungsstätte und

Pionierlager nutzten, bevor sich 1959 das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) des Schlosses bemächtigte. Nach dem Zusammenbruch der DDR im Jahr 1989 wurde das Schloss noch für Filmaufnahmen und kurzzeitig als Hotel genutzt. 1997 ging das Schloss an die Erben der Vorkriegsbesitzer zurück, die es an einen Mediziner aus Niedersachsen verkauften. Angesichts der bewegten Geschichte ist es schade, dass dieser Ort verfällt, denn mit ihm verfällt Geschichte.

Nachdem wir das Schloss und die Umgebung desselben ausführlich inspiziert haben, führt uns der gelbe Wanderweg in Richtung Norden nach Zühlsdorf. Auch dieses Dorf wurde 1375 im „Landbuch Kaiser Karl IV.“ erstmals urkundlich erwähnt. Wassermühlen, die als Getreide- und Sägemühlen betrieben wurden, prägten das Bild und bis zum Anschluss an die Heidekrautbahn 1910 zählte Zühlsdorf zu den ärmsten Dörfern des Gebietes. Danach wurde es zu einem gut besuchten Ausflugsort. Heute gibt es an der Zühlsdorfer Mühle einen beliebten Campingplatz und bei der Zühlsdorfer Försterei ein bemerkenswertes Wildgatter mit Rot- und Damwild.

Nach einer Einkehr begeben wir uns in Zühlsdorf auf den grün gekennzeichneten Weg zum Summt See, um von dort, nach einer weiteren Einkehr, in südwestlicher Richtung zu laufen. Wir kommen am Ortsschild von Bergfelde aus dem Wald heraus und begeben uns auf einem gelb gekennzeichneten Wanderweg in Richtung Osten, um direkt an der Kirche, im Ortskern von Mühlenbeck, anzukommen. Von dort ist es nicht mehr weit bis zu unserem Ausgangspunkt – dem S-Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle.

Peter Siebke

CARTRIDGE WORLD FALKENSEE

50% Druckkosten sparen - 60.000 Büroartikel online!
Poststr. 22-24, 14612 Falkensee - www.tinte-und-buero.de
Farbkopien - Laminieren - Thermobindungen
Parkplätze gibt es auf dem Hof

um das Jahr 1230 von Zisterziensermönchen des Klosters Lehnin erbaut und war als eine der ältesten Wassermühlen Brandenburgs eng mit der Geschichte Mühlenbecks verbunden, obwohl sie näher an Schildow als am heutigen Mühlenbeck lag. Die alte Mühle wurde erst 1973/1974 stillgelegt. Heute ist ein Mönchmühlenverein bestrebt der alten Mühle zu neuem Glanz zu verhelfen und veranstaltet in jedem Jahr ein Mönchmühlenfest.

Eine wechselhafte Geschichte bestimmte die Entwicklung

wir kurz in östlicher Richtung der Bahnhofstraße um dann links in die Buchhorster Straße und ein Stück weiter wieder links in den Ziegeleiweg einzubiegen. Der grün gekennzeichnete Wan-

Stellenanzeige

Reinigungspersonal im Schichtdienst für ein Krankenhaus in Spandau gesucht. Erfahrung in der OP Reinigung von Vorteil. DeAs GbR
030-857 57 495

Einzig autorisiert zur Herstellung des Systems Lämmermann in Berlin und Brandenburg

ISG-Insektenschutzgitter GmbH
Spannrahmen - Drehrahmen - Schieberahmen
Roller - Lichtschachteldeckungen
Produktion - Vertrieb - Montage
POTSDAM
Friedrich-Engels-Str. 42
14482 Potsdam
Tel.: 0331 / 583 93 24
Info@insektenschutzgitter-gmbh.de

Der perfekte Insektenschutz nach Maß
eigene Produktion

- ✓ Passgenaue Qualität statt Massenware!
- ✓ Die Funktion vorhandener Fenster-, Tür- und Rollladenelemente wird nicht beeinträchtigt!
- ✓ Haltbarkeit und Funktionalität sind garantiert!
Wir haben für jedes bestehende Element die optimale Lösung!
- ✓ Die Profile bestehen aus Aluminium, Beschläge aus hochwertigen, verschleißfreien Materialien!

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an: Tel. 0331 / 7 04 49 61

Zeitsprung

Teil 3 – Erich Meier – Nach Hauptkommissar Quöß war es „Notwehr“



Das unter Denkmalschutz stehende Grab Erich Meiers auf dem Spandauer Friedhof „In den Kisseln“ (Foto: Archiv)

Erich Meier war tot. Auf einem Rieselfeld nordwestlich des Gutsparkes Karolinenhöhe bei Seeburg war der halb besinnungslos gefolterte Antifaschist von zwei SA-Männern „hingerichtet“ worden. Blindwütiger, ohnmächtiger Hass musste die mit Erich Meier etwa gleichaltrigen Nationalsozialisten, die allesamt Arbeiter waren, arbeits- und mittellos wie ihr Opfer selbst, zu dieser Bluttat getrieben haben. Immer wieder mag dieser Hass geschürt worden sein von der Charakterstärke Meiers und der eigenen Unzulänglichkeit.

Der „Fall Erich Meier“ wurde von einer Mordkommission der Kripo Potsdam unter der Leitung von Hauptkommissar Quöß pro forma untersucht. Weder die Geschwister Erich Meiers noch seine Freundin Gerda Lindemann,

weder das Ehepaar Huhn noch die Nachbarn aus der Laubenkolonie, weder der Feldhüter Borchert noch die beiden Angler, die den Mördern von Angesicht zu Angesicht gegenüberstanden, nannten bezüglich in Frage kommender Täter irgendeinen Anhaltspunkt. Alle sahen sich außerstande, „einen Verdacht gegen irgendeine Person zu äußern“. Und das, „trotzdem die jungen Leute einander kannten“, wunderte sich Quöß.

Die Täter selbst dagegen waren weniger zurückhaltend. In aller Öffentlichkeit, zum Beispiel im Lokal „Fritz Jäger“ in Staaken oder im Geschäft des Frisörs Erhard Grabow, brüsteten sie sich ihrer Tat, und zwar derartig schamlos und dreist, dass der Hauptkommissar sie wohl oder übel vorladen musste. Natürlich schworen alle Stein und Bein, mit

der Mordsache nicht das Geringste zu tun zu haben, stellten sie ihre Beteiligung an dem Verbrechen „ganz entschieden in Abrede“.

Ihre Unschuldsbeteuerungen galten der Kripo als Unschuldsbeweis. Ein von den „unbekannten Tätern“ dagegen ausgestreutes Gerücht, Erich Meier habe während des Verhörs seinen Peinigern gegenüber Morddrohungen ausgestoßen, gab dem Ermittlungsleiter Quöß zu denken, ließ ihm die „Angelegenheit“ in einem ganz anderen Licht erscheinen: „Der Schädling Meier musste beseitigt werden, um weiteres Unheil zu verhüten.“ Für Quöß stand somit fest: „Hier liegt ein klarer Fall von Notwehr vor.“ Am Ende verstieg er sich sogar in die These, dass die Ermordung des „Jugendführers der KPD“ auf keinen Fall vorsätzlich erfolgt sein könne. Hätte eine Absicht vorgelegen, wäre es schließlich niemandem eingefallen, Erich Meier wegen der ihm „in der ersten Erregung“ beigebrachten Verletzungen einen Kopfverband anzulegen. Kein Wort darüber, dass die bei Erich Meiers „Festnahme“ gefallene Bemerkung „Du kannst barfuß gehen“ nichts anderes bedeutet haben kann als: „Du brauchst keine Schuhe und Strümpfe mehr.“

Kein Nachdenken über das, was damals ein offenes Geheimnis war und was auch Hauptkommissar Quöß zu Ohren gekommen sein muss: Im „Drechsler“ (umgangssprachlich für „Drechsel“) war es üblich, besonders übel zugerichtete Gefangene notdürftig medizinisch zu versorgen. Diese Maßnahme erfolgte routinemäßig, ohne Berücksichtigung dessen, was weiter passieren würde.

Die Ermittlungsakte schließt mit dem Satz: „Unter den vorliegenden Bedingungen wird zunächst von der Vornahme weiterer Ermittlungen abgesehen, zumal damit zu rechnen ist, dass die Tat unter das zu erwartende Amnestiegesetz fällt.“

Das Begräbnis von Erich Meier am 18. März 1933 auf dem Spandauer Friedhof „In den Kisseln“ war eine der letzten Protestaktionen der antifaschistischen Kräfte Spandaus gegen die Naziherrschaft. Die Polizei rückte mit zwei Zügen Schupos an, die wenige Meter von der Grube entfernt Aufstellung nahmen und auf das Geheiß ihres Vorgesetzten hin demonstrativ ihre Karabiner entsicherten. Danach erging an die Trauergemeinschaft, die „aus einer großen Menschenmenge bestand“, der Befehl, die roten Schleifen von den Kränzen und Sträußen zu entfernen. Die Grabrede hielt Walter Klepsch, später aktiv tätig im antifaschistischen Widerstand. „Als er auf die Mör-

der zu sprechen kam, wurde er verhaftet.

Furchtlos trat an seine Stelle Fritz Fladenmüller. Auch er wurde von der Grube gezerrt und verhaftet und die Trauergemeinschaft auseinandergetrieben.“ (Aus einem Bericht des Augenzeugen Kurt Wiegard.)

Als sich die Mordtat zum ersten Mal jährte, unternahm Heinz Deniselle, Erwin Kluge, Herbert Krug und Kurt Wiegard „eine besonders wirkungsvolle Aktion, über die in Spandau noch wochenlang geredet wurde“ (Kurt Wiegard).

„An der Stelle, an der man ihn (Erich Meier, d. V.) gefunden hatte, legten wir einen Kranz nieder, dessen Schleife auf der einen Seite eine Widmung enthielt und auf der anderen Seite die Namen der Mörder nannte.“ (Kurt W. in seinem Erinnerungsbericht.)

Diese Art, auf der Kurt Wiegard und seine Freunde ihres Vorbildes Erich zunächst ganz spontan gedachten, wurde in der Folgezeit zu einer festen Tradition, die Berliner Widerständler fast bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges lebendig hielten. Nach dem Krieg lebte das Bemühen, Erich Meiers zu bestimmten Anlässen zum Beispiel an dessen Grab, das heute unter Denkmalschutz steht, zu gedenken, wieder auf und hält bis zum heutigen Tage unvermindert an.

Wilhelm Döbbling

Vier Tage Tanzsport pur

37. Blaue Band der Spree im SCS

Spandau. Ab 10. April dreht es sich wieder das Berliner Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree. Traditionell über die Osterfeiertage im Sport Centrum Siemensstadt.

In 47 Turnieren werden die Sieger des Jahres 2009 ermittelt, darunter in drei Weltranglistenturnieren. Die Turniere der Sonderklassen werden dabei im höchsten Turnierstatus des Weltverbandes IDSF (International DanceSport Federation) als International Open ausgetragen.

Am Karfreitag ab 10 Uhr tanzen die Standardpaare um das Blaue Band, am Samstag treten die Senioren-Paare an und am Ostersonntag wird wieder traditionell der Lateinsieger (ab 19 Uhr) ermittelt. Zu Deutschlands drittgrößter Tanzsportveranstaltung werden wieder rund 5000 Aktive und viele Zuschauer

aus mehr als zehn Nationen erwartet.

Vier Tage lang bietet das Blaue Band der Spree wieder Tanzsport auf Höchstniveau: Auf drei Tanzflächen treffen gleichzeitig mehr als 400 Tanzpaare bei Turnieren in den Standardtänzen (Langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, Slowfox, Quickstep) und lateinamerikanischen Tänzen (Samba, ChaCha, Rumba, Paso Doble, Jive) in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen aufeinander.

Die beiden ausrichtenden Berliner Vereine (btc Grün-Gold, und OTK Schwarz-Weiß 1922 im Sport Club Siemensstadt) freuen sich, vom Weltverband wieder Weltranglistenturniere der Kategorie International Open zur Ausrichtung beim Blauen Band erhalten zu haben. Jährlich werden pro Nation nur

zwei dieser begehrten Turnierskategorie vergeben.

Die zu vergebenden Weltranglistenpunkte steigern die Attraktivität des Berliner Turniers für Europas Spitzentänzer.

Eintrittskarten sind an den Tages- und Abendkassen erhältlich. Für die Tagesveranstaltungen kosten die Karten 8 Euro (ermäßigt 5 Euro) und für die drei Abendveranstaltungen können Sitzplatzkarten zwischen 15 und 25 Euro bzw. Stehplatzkarten zu 12 Euro (ermäßigt 8 Euro) erworben werden.

Veranstaltungsort ist das Sport Centrum Siemensstadt, Rohrdamm 61-64, 13629 Berlin-Spandau. U-Bhf Rohrdamm (U7), Bus 123

Weitere Infos unter
www.blauesband-berlin.de
hjo

kompetent
sicher
umweltbewusst ...

attack 
Schädlingsbekämpfung

www.attack-berlin.de Inh. Thomas Müller - Chamissostr. 22 - 13587 Berlin
Fon (030) 3513 46 46 - Fax (030) 3513 46 47

Geld drucken
können wir nicht, aber bei unseren Preisen ist das auch nicht nötig!

1 Anzeige
im Falkenseer Kurier
2-spaltig 90mm breit und 50 mm hoch, farbig und

1.000 Visitenkarten
4/4-farbig 250g/m² BD, hochwertig veredelt

Tel.: 03322 - 42 89 02
oder 0152 - 29 23 05 50

zusammen **149,00**
incl. MwSt
*Netto € 135,31

CDU-Skat für soziale Zwecke

Der CDU-Stadtverband veranstaltet für alle Interessierten sein traditionelles Skatturnier für einen sozialen Zweck immer am letzten Montag im Monat. Das nächste findet am Montag, den 27. April im Restaurant „Neuer Finkenkrug“, Karl-Marx-Str. 57 statt.

Anmeldungen sind nicht erforderlich; allerdings kann nach 18.00 Uhr nur noch gekiebt werden. Das Startgeld beträgt 10 Euro. Hierfür gibt es Geldpreise zu gewinnen. Das Abreizegeld kommt einem sozialen Zweck zu Gute. Roger Lewandowski, Vorsitzender des CDU Stadtverbandes Falkensee

Buchbesprechung - Zwei Bücher zu gewinnen!

„Der Krieg ist ausgebrochen“

(gekürzte Fassung)

Der Morgen des 1. September 1939 ist wie jeder andere. Meine Mutter setzt mich auf den Schieber, der sich aus dem eingebauten Küchentisch herausziehen lässt, und bereitet das Frühstück. Bäcker Janowitz hat frische Rundstücke gebracht und sie im vorbereiteten Beutel an die Wohnungstür gehängt. Sie sind noch warm. Heil und friedlich ist der Morgen. Ich fühle Sonnenstrahlen auf meiner Haut und genieße den Augenblick, das Geborgensein, das Behütetwerden von Mamas Liebe. Morgens nimmt sie sich Zeit für mich, macht mich zu ihrer Gesprächspartnerin. Ich bin ja auch schon groß. In zwei Monaten werde ich fünf Jahre alt.



Inzwischen ist das Frühstück fertig. Ich trinke meinen Kakao und genieße mein Brötchen. Es ist mit Butter bestrichen. Zucker ist darauf gestreut. Mama verteilt ein wenig von ihrem heißen Tee darauf, so dass die Butter weich wird. Lecker.

Draußen fährt ein Schutzmann. Die Sonne beglänzt seinen schwarzen Tschako. Mama öffnet das große Küchenfenster. Der Mann steigt vom Fahrrad. Er sagt: „Der Krieg ist ausgebrochen.“

Ich verstehe nichts von dem folgenden Gespräch, fühle nur dunkel Angst und Entsetzen. Plötzlich weiß ich, was auch immer das Bedrohliche sein mag, unser Leben wird nie mehr so sein, wie es war.

Lautes Klagen. Mama kann so gut jammern. Ich bekomme wieder Bauchschmerzen, aber ich beiße die Zähne zusammen, traue mich nicht, es zu sagen, bin klein, ohnmächtig, zähle nicht.

Überall, besonders im Radio, Kriegsgeschrei, Begeisterung, Führergebrüll. Polen zerschlagen, unsere Truppen in Paris. Vati erwartet seinen Stellungsbeleg. Er hat Angst, zu spät zu kommen.

Schließlich wird er eingezogen und kommt zur Ausbildung nach Munster Lager. An Wochenenden kommt er in seiner schicken Leutnantsuniform nach Hause. Mama und ich gehen stolz an seiner Seite. Toll finde ich es, wenn Soldaten vor uns die Hacken zusammenschlagen und die Hand an die Mütze heben. Ich fühle mich so wichtig. Ich bin wohl doch eine verwunschene Prinzessin.

Täglich tönen Hitlers markige Worte aus dem Volksempfänger. Ich hasse diese Ansprachen, weil dann absolute Ruhe geboten ist. Meine Mutter ist ein Hitler-Fan, wobei ihr Interesse mehr dem Mann gilt, als seiner Politik. Wann immer er zu Kundgebungen nach Hamburg kommt, macht sie sich mit dem sogenannten Hitlerhocker – das ist ein aus Latten gezimmerter, zusammenlegbarer Hocker – auf, um das Idol aus der Nähe zu erleben.

In der NS-Frauenschaft ist sie als Kulturreferentin aktiv. Ihre Aufgabe besteht darin, vaterländische Gedichte zu deklamieren. Sie nimmt Sprechunterricht und probt täglich ihre Texte: „Mein deutsches Land, nur nicht verzweifeln, dringt dir die Axt in Mark und Bein, der Frühling heilt einst deine Wunden, es gibt auch wieder Sonnenschein.“

Ich mag meine Mutter in diesen Augenblicken nicht. Das Pathos macht sie unnatürlich und bedrohlich fremd.

Schon bald sind wir wieder erwacht aus dem Rausch der Anfangserfolge. Krieg ist kein Abenteuer. Jede Nacht das Heulen der Sirenen, das Brummen der feindlichen Flugzeuge über Hamburg. Das heißt aufstehen. Es ist kalt.

Wir greifen schlaftrunken nach den bereitstehenden Koffern und gehen mit den wichtigsten Sachen in den Luftschutzkeller. Ich halte meinen Puppenkoffer und meine Puppe Günter im Arm. In unserem Keller sind zweistöckige Betten für die Kinder aufgestellt. Die Erwachsenen sitzen auf Stühlen. Ich klettere zu meiner Freundin Lilo, und wir spielen Karten oder mit unseren Puppen. An Schlaf ist nicht zu denken.

Hin und wieder kommt einer der Nachbarn auf Urlaub. Dr. Dätz hat Kaffee mitgebracht. Eine Tasse dieses duftenden Getränks macht unter den Begeisterten die Runde. Man kommt sich näher, hört sich zu. Es wird über die Angriffe gesprochen, die Front, Tote. Wir hören zu. Es ist gruselig. Alt sind wir Kinder plötzlich, Greise.

Verlässt jemand den Keller, so schleichen wir hinterher. Tiefschwarze Nacht. Am Himmel Lichter, in Geschwadern angeordnet, wie Sterne eigentlich, wenn sie nicht so bedrohlich über uns hinwegbrummen würden. Hin und wieder feurige Kugeln, Krachen. Morgen werden wir für unsere Sammlungen Splitter finden, wenn wir in den Bombentrümmern unsere Höhlen bauen.

Agnes Setzpfand

Entnommen aus dem Buch „Gebrannte Kinder - Kindheit in Deutschland 1939-1945“: 61 Beiträge, 384 Seiten, gebunden; Reihe Zeitgut Band 1; ISBN 978-3-933336-25-5; Euro 12,90; als Taschenbuch: ISBN 978-3-86614-110-0, Euro 9,90

Zwei Bücher zu gewinnen! - Einfach an die Redaktion schreiben!

Warum schweigt „Mr. X“?

Stasi-Debatte in Dallgow-Döberitz

In Dallgow-Döberitz ist spätestens seit dem 18.3.2009 bekannt, dass ein Mitglied der „Freien Wählergemeinschaft“ (FWG) im Seeburger Ortsbeirat offenbar hauptamtlicher Mitarbeiter der Staatssicherheit war. Dennoch schweigt „Mr. X“ beharrlich. Und die „Freien Wähler“ verteidigen das noch und sind offensichtlich nicht an der öffentlichen Aufklärung des Falles interessiert. In einer Stellungnahme in der MAZ vom 31.3.2009 (Seite 18) betont der Fraktionsvorsitzende der „Freien Wähler“ zwar ausführlich die Persönlichkeitsrechte seiner Mitglieder (unbenommen!) - ohne aber mit einem Wort auf die Rolle der Stasi in der DDR einzugehen! Stasi-Kritiker werden zudem noch als Hexenjäger verleumdet. Die Stasi war jedoch keine harmlose Behörde, sondern entscheidender Bestandteil des Unterdrückungsapparates, der Andersdenkende, Abweichler und freie Geister aufgespürt und verfolgt hat. Wer bei der Stasi hauptamtlich beschäftigt war und ein politisches Amt in unserer Demokratie ausüben will, muss seine Wähler nicht nur darüber aufklären, sondern sich auch von dem Unrechtssystem distanzieren.

„Mr. X“ aus dem Seeburger Ortsbeirat war offensichtlich niemand, der zur Mitarbeit gezwungen wurde, sondern er wurde mit einem überdurchschnittlichen Jahresgehalt von 25.900 Mark für seine Tätigkeit bezahlt.

Das geht aus der im Internet öffentlich zugänglichen „Stasiliste“ hervor (http://cryptome.org/ma_stasi.zip). Genauso öffentlich ist die Aufstellung der an der Juristischen Hochschule des Ministeriums für Staatssicherheit in Golm (Potsdam) durchgeführten Promotionsverfahren (<http://mfs-outsider.de/jhs.htm>). Hier hat das Ortsbeiratsmitglied als Oberleutnant 1988 mit einer Arbeit über „Ausgewählte Probleme der weiteren Erhöhung der politisch-operativen Wirksamkeit und der rationellen Gestaltung der Arbeit der Auswertungs- und Informationsorgane der Kreisdienststellen“ promoviert.

Zur Vorgeschichte: Am 18.3.2009 hatten die „Freien Wähler“ auf der Sitzung der Gemeindevertretung im nicht-öffentlichen Teil eine Erklärung zu einem ihrer Mandatsträger aus dem Ortsbeirat Seeburg angekündigt. Da der Betreffende hauptamtlich für die Stasi tätig gewesen sein soll, hatte es im Vorfeld bereits eine Rücktrittsforderung gegeben. Als klar wurde, dass die Erklärung in den öffentlichen Teil gehört, wurde sie seinerzeit zurückgezogen. Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Hornhardt wies darauf hin, dass der Rücktrittsforderung nicht nachgekommen worden sei.

Auslöser war auf Antrag der CDU ein Beschluss der Gemeindevertretung vom 17.12.08, dass alle GemeindevertreterIn-

nen hinsichtlich ihrer Tätigkeit für die Stasi überprüft werden.

Es gibt aus unserer Sicht ein berechtigtes Interesse der Öffentlichkeit zu erfahren, wen sie eigentlich bei den letzten Kommunalwahlen gewählt haben und wer sie in den Gremien der Gemeinde vertritt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erwarten eine öffentliche Stellungnahme des betroffenen Ortsbeiratsmitglieds zu seiner Tätigkeit für das Ministerium für Staatssicherheit. Das hätte schon vor den Wahlen geschehen müssen, erst recht aber jetzt, seitdem es eine Debatte in der Gemeindevertretung darüber gibt.

Wir halten es für eine Selbstverständlichkeit, dass Mitarbeiter der Staatssicherheit der DDR vor den Wahlen ihre Vergangenheit offenlegen. Wer die WählerInnen über seine Stasi-Vergangenheit getäuscht hat, sollte zurücktreten.

Petra Budke

Gemeindevertreterin Bündnis 90 / Die Grünen Dallgow-Döberitz



Klares, reines

Wasser

Wasseraufbereitungsanlagen
ideal für
EFH und Bungalows

Unsere wichtigsten Leistungen:

- Wasserenthärtung gegen Kalk
- Entfernung von Eisen
- Schadstoffentfernung

Dadurch erreichen wir

Höchste Wasserqualität
Wasserverfärbungen ade

Informationen unter:
Heber Wassertechnik GmbH & Co. KG
Berliner Chaussee 2
15749 Mittenwalde
Tel.: 033764/ 25 701
www.heber-wassertechnik.de

Inh. Andreas Kleinfeld
Copyshop
Falkensee

Von der normalen Fotokopie über die Farbkopie bis zur Großformatkopie.
T-Shirts * Mousepads * Kissen * Tassen ...

Hansastr. 2 -14612 Falkensee

Tel.: 03322 / 42 24 - 31 Fax: -33 E-Mail: info@copyshop-falkensee.de

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 – 18:00 Uhr Sa. 9:00 – 12:00 Uhr

„Frauentanzkreis 50 plus“



Treffpunkt dienstags 19.30 Uhr

Spandauer Str. 164 Nähe „Kaisers“

Es macht sehr viel Spaß!

Einfach ausprobieren!

Schnupperstunde!

Info: 030 - 395 32 90

KeramikWerkstatt



KunstFormGestaltung

gabriela radloff
düsseldorfer str 12
14612 falkensee
tel: 03322 - 241508

öffnungszeiten - kurse
mo 14-17 mi 930 -12
do 18-20 sa 10-17